

UMWELTERKLÄRUNG NACHHALTIGKEIT 2015–2017





EDITORIAL



Ing. Roland Hermann



Mag. Karl Heinz Bohl

Als Verkehrsträger haben wir es uns bereits seit den 1990er-Jahren zur Aufgabe gemacht, die Vorgaben von EMAS und ISO 14001 fest in die Unternehmenspolitik des Salzburger Flughafens einzubauen. Natürlich ist die Balance zwischen wirtschaftlicher Notwendigkeit und nachhaltiger Umweltorientierung eine Gratwanderung. Diese setzt oft Mut zu innovativen und meist auch investiven Schritten der Geschäftsführung voraus. Eines jedoch sei vorweg festgestellt: Diese Schritte zahlen sich, nachhaltig gesehen, sowohl für das Unternehmen, als auch für die Umwelt aus! Um für unsere Kinder und Kindeskindern eine lebenswerte Zukunft zu sichern, kann es nur den gemeinsamen Weg von innovativer technischer Entwicklung im Umweltbereich und moderatem Wirtschaftswachstum geben.

Eine Steigerung der ökonomischen Leistung ist nur im Einklang mit der Umwelt zu erreichen. Heute müssen wir nicht mehr darüber diskutieren, ob eine nachhaltige Nutzung von Rohstoffen und der sorgsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, wie Luft, Wasser und Boden wichtig sind. Diese wichtigen Lebensfaktoren müssen heute die Eckpfeiler eines jeden Unternehmens sein, um sich in der Zukunft nachhaltig im Wettbewerb halten zu können.

Nachhaltigkeit – nur eine Idee?

Eigentlich kannte man den Begriff Nachhaltigkeit bis Mitte der 1990er-Jahre nur im Rahmen der wissenschaftlichen Diskussion und im universitären Umfeld. Schnell erkannte auch die Politik die Bedeutung dieses Wortes, es wurde »salonfähig« und in den Alltagsgebrauch übernommen. Seit einigen Jahren geht es darum, was jeder Einzelne tun

kann. Wie kann ich mich nachhaltig ernähren und kleiden, wie nachhaltig leben und verreisen? Doch was verstehen wir unter dem Begriff Nachhaltigkeit heute? Der von der deutschen Bundesregierung berufene »Rat für nachhaltige Entwicklung« fasst die Grundideen des Nachhaltigkeitskonzeptes mit den Worten zusammen:

»Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Zukunftsfähig wirtschaften bedeutet also: Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben.«

Unserer Meinung nach sollte in jedem Unternehmen Umwelt und Nachhaltigkeit, sowohl wirtschaftlich als auch umwelttechnisch, nicht nur niedergeschrieben, sondern – wie im Falle des Salzburger Flughafens – auch gelebt werden. Ökonomie und Ökologie sind heute in der Wirtschaft keine Gegensätze, sondern Systeme, die sich ergänzen, Synergien und Chancen bilden. Wir am Salzburger Flughafen stehen für eine nachhaltige und energiesparende Umweltpolitik. Wir konnten bei vielen Projekten nachhaltig Kosten und Verbräuche senken, innovative und neue Arbeitstechniken einführen und damit eine Optimierung der Systeme erreichen.

Für Westösterreich und für Teile Bayerns ist der Salzburg Airport das touristische und wirtschaftliche Bindeglied zur Welt. Nur mit der Unterstützung von Kunden, Politikern und Verantwortlichen in der Wirtschaft sowie nicht zuletzt auch den Kritikern des Flugverkehrs kann sich der Flughafen auch in Zukunft weiter in ökonomischer



und ökologischer Balance bewegen. Im Dialog mit der Öffentlichkeit kann das Erreichte klar und nachvollziehbar präsentiert werden, gleichzeitig ist die Geschäftsführung des Salzburger Flughafens offen für neue Vorschläge und Gedanken. Mit diesen vertrauensbildenden Maßnahmen schafft der wichtigste Bundesländerflughafen Österreichs Transparenz und Offenheit.

»Wir betreiben EMAS jetzt bereits seit Mitte der 90er-Jahre, und nach wie vor ist für viele Menschen und Firmen EMAS ein Fremdwort. Verständlich, dass kleine und mittlere Betriebe heute genau überlegen müssen, ob sie in angespannten wirtschaftlichen Zeiten Geld und Zeit in freiwillige Systeme wie EMAS investieren. Ich bin davon überzeugt, dass wir uns einem umweltorientierten Managen und Leiten von Wirtschaftsbetrieben nicht mehr entziehen dürfen. Wir alle tragen Verantwortung nicht nur unseren Eigentümern gegenüber, sondern vor allem den Menschen, die in unserem Umfeld leben. Wir haben uns davon überzeugt, dass ein Umweltqualitäts-Managementsystem auch helfen kann, wirtschaftliche Zahlen zu festigen. Als ein EMAS-Pionier in Österreich haben wir die Verpflichtung, dieses Umweltcontrollingsystem nicht nur beizubehalten, sondern auch die Verpflichtung, andere Partner davon zu überzeugen, dass dies der richtige und nachhaltige Weg sein wird, den wir in der Zukunft beschreiten müssen« meint Flughafendirektor Roland Hermann.

»Klar ist, dass Unternehmen in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten die Zahlen, Ergebnisse und Gewinne immer im Auge behalten müssen. Ohne Gewinne kann ein Unternehmen heute nicht mehr lange überleben. Aber eines muss uns schon klar sein: Energie, Rohstoffe und

die natürlichen Ressourcen unserer Erde werden immer knapper und vor allem immer teurer. Mit Geschick und Fingerspitzengefühl muss heute bei zukünftigen Planungen vor allem der Faktor Umwelt berücksichtigt werden. Einem Beispiel am Salzburger Flughafen darf ich hier besonders erwähnen. Im Jahr 2012 hat der Airport ein neues Bürogebäude in Betrieb genommen. Wir hätten nach den heute üblichen Standards bauen und behördlich genehmigen lassen können.

Der Flughafen ging einen anderen Weg, den Weg des nachhaltigen Bauens. Wir haben hier ein Vorzeigeprojekt errichtet, das erste Passivhaus-Bürogebäude in Salzburg. Klimaschutz als ganzheitlicher Prozess ist ein prioritäres Unternehmensziel unseres Flughafens. Umwelt und Nachhaltigkeit sind keine Schlagworte, sondern Bestandteil unserer Firmenphilosophie«, sagt Flughafendirektor Karl Heinz Bohl.

Ing. Roland Hermann
Geschäftsführer

Mag. Karl Heinz Bohl
Geschäftsführer



INHALT



UNTERNEHMENSPOLITIK	6
GESCHICHTE	8
WIRTSCHAFT UND TOURISMUS	10
ORGANISATION	12
UMWELT	14
BODEN, WASSER, LUFT	16
LÄRMKONTROLLE	24
BÜRGER/INNENBEIRAT FLUGHAFEN SALZBURG	28
ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM	30
BAUSTELLE	32
NACHHALTIGKEIT	34
ÖKONOMISCHE ZAHLEN	37
MITARBEITER	40
GESELLSCHAFT	52
GLOSSAR	58
GRI-INDEX	60
BILDNACHWEIS	66
GÜLTIGKEITSERKLÄRUNGEN	67

Kennzahlen werden als eigene Broschüre beigelegt und jährlich aktualisiert. Der Textteil wird 2018 neu veröffentlicht.



UNTERNEHMENS- POLITIK



»Qualität vor Quantität«
sichert den wirtschaftlichen Erfolg des Salzburger Flughafens. Dazu gehört der sorgsame Umgang mit Menschen, Ressourcen und der Umwelt im Allgemeinen.

Es gibt ein Schlagwort, das immer wieder gerne von vielen Unternehmen verwendet wird: »Wir sind der Umwelt verpflichtet«. Natürlich versucht man, die Führung eines so großen Unternehmens wie dem Salzburger Flughafen genau nach diesem Credo auszurichten und dabei eine Ausgewogenheit von Ökonomie und Ökologie zu erreichen. Das funktioniert nicht immer, doch das Bemühen der Geschäftsführung und aller Mitarbeiter des Salzburg Airport, die Schonung der Umwelt und den Gedanken der Nachhaltigkeit in den Arbeitsalltag zu integrieren, ist seit Einführung von EMAS und ISO 14001 selbstverständlich geworden.

Egal, ob es die Bereiche Beschaffung, Abfallentsorgung, Verwaltung oder die Bereiche der operationellen Abteilungen am Airport betrifft, EMAS und ISO haben überall nachhaltige Spuren hinterlassen. Zusammenfassend könnte man die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik der Salzburger Flughafen GmbH folgendermaßen beschreiben: »Unsere Umwelt ist das wertvollste Gut, das wir für die nachfolgenden Generationen schonen und erhalten müssen. Die Geschäftsführung und die Mitarbeiter der Salzburger Flughafen GmbH sowie ihrer Tochterge-

sellschaften SAS, CARPORT und SECPART sind sich der geltenden Umweltgesetze und Umweltbestimmungen bewusst und tragen aktiv mit der Einhaltung aller Bestimmungen zum aktiven Umweltschutz bei. Im Fokus der Bemühungen zum Erhalt einer intakten Umwelt und Schonung von Ressourcen steht der Mensch von heute und der nachfolgenden Generationen, hier ist es unser Ziel, der gesellschaftlichen Verantwortung als Unternehmen gerecht zu werden.«

Bereits Mitte der 90er-Jahre hat sich die Geschäftsführung des Flughafens entschlossen, die Voraussetzungen für die Zertifizierung gemäß ISO 14001 und die Validierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme, auch EU-Öko-Audit) zu schaffen. Es war ein bedeutender Schritt in die richtige Richtung, als man den Beschluss fasste, am Programm der Umweltvalidierung EMAS und der Umweltzertifizierung ISO 14001 teilzunehmen. 2004 wurde der Salzburg Airport beim Umweltbundesamt mit der Registrierungsnummer AT-000465 als offizieller EMAS-Betrieb eingetragen. Hervorzuheben ist, dass Salzburg der erste deutschsprachige Regionalflughafen Europas ist, der über eine ISO 50001 Zertifizierung verfügt.

Inhaltliche Anforderungen

Die Salzburger Flughafen GmbH (SFG) verpflichtet sich gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften, alle einschlägigen Umweltgesetze und Umweltbestimmungen zu erfüllen und die rechtlichen Rahmenbedingungen einzuhalten. Zusammen mit unseren Partnern verpflichten wir uns zu kontinuierlicher Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Ziel ist es, negative Umweltauswirkungen in einem solchen Umfang zu verringern, wie es der aktuelle Stand der Technik im Sinne einer wirtschaftlich vertretbaren Anwendung zulässt.

1. Ein umwelt- und nachhaltigkeitsbewusstes Team:

Alle Mitarbeiter nehmen an dieser Verpflichtung teil

Um Mitarbeiter für die Themen des Umweltschutzes zu sensibilisieren und das Verantwortungsbewusstsein gegenüber unserer Umwelt zu steigern, wird auf allen Abteilungsebenen im Rahmen des Schulungswesens auf die spezielle Situation des Salzburger Flughafens als Verkehrsträger hingewiesen. Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens können Verbesserungsideen im Umweltbereich eingebracht werden, die den Ressourcenverbrauch und die Emissionen und Immissionen reduzieren und gleichzeitig zu einer betriebswirtschaftlichen Verbesserung für das Unternehmen führen. Bereits bei der Einstellung neuer Mitarbeiter wird der für den gesamten Konzern geltende Code of conduct ausgehändigt. Entsprechende Schulungen werden durchgeführt.

2. Alles im Fluss: Prozess- und Verfahrensplanung

Die Umweltauswirkungen sowie die Aspekte der Nachhaltigkeit aller Verfahren und Ablaufprozesse in der Flugzeugabfertigung und im Gebäudeservice werden im Voraus durch die Fachbereiche überprüft und beurteilt. Im Zuge dessen werden Verbesserungspotentiale ausgetestet.

3. Aktiv und passiv gegen Lärm:

Schutz für Flughafennachbarn

Flugzeug- und Bodenlärm lässt sich auf vielfältige Weise reduzieren, jedoch nicht völlig vermeiden. Flugzeuge starten und landen auch 2015 noch nicht geräuschlos. Fakt ist, dass die durchschnittliche Lärmbelastung rund um den Salzburger Flughafen in den vergangenen Jahrzehnten deutlich gesunken ist. Das belegen regelmäßige Messungen, die in Kooperation mit dem Magistrat Salzburg mittels einer Fluglärm- und Flugweg-Aufzeichnungsanlage erfolgen. Auf dieser Basis werden Schallschutzmaßnahmen geplant und realisiert, die Flughafennachbarn in ihren Häusern vor Lärmbeeinträchtigungen schützen.

4. Die Umwelt sagt danke:

Messbare Reduzierung von Emissionen

An erster Stelle steht für das Flughafenmanagement die Vermeidung von Umweltbelastungen jeglicher Art. Mit

innovativen und nachhaltigen Technologien und begleitenden Managementmaßnahmen können sowohl umweltbelastende Emissionen als auch das Abfallaufkommen auf ein Mindestmaß verringert werden. Umweltfreundliche Technologien sowohl bei Luftfahrzeugen (z. B. geräuscharme Triebwerke) als auch bei der Gebäudetechnologie (z. B. Airblade etc.) werden besonders berücksichtigt und gefördert.

5. Prävention statt Reaktion:

Vorbeugung von unfallbedingter Emissionen

Durch vorbeugende Maßnahmen bei der Organisation des Flughafenbetriebes werden Unfälle mit negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt vermieden bzw. eingeschränkt (CAT III, SMS). Besondere Verfahren bei umweltschädigenden Unfällen wurden mit den Behörden erarbeitet und sind im Flughafen Alarm- und Notfallplan enthalten.

6. Gut informiert:

Transparente Öffentlichkeitsarbeit

Man kann nicht nicht kommunizieren, heißt es in der Kommunikationswissenschaft. Der Dialog mit der Öffentlichkeit jenseits und diesseits der deutsch-österreichischen Grenze ist unverzichtbar. Jährlich werden zwei Sitzungen der deutsch-österreichischen Fluglärmkommission einberufen. Zusätzlich informiert der Flughafen die Öffentlichkeit mit Hilfe von Broschüren, per Internet (Homepage Flughafen, Homepage Stadt Salzburg) und über Presseaussendungen. Der 2014 gegründete BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg hat sich zum Ziel gesetzt, dass der Flughafen Salzburg nach einem Konzept betrieben wird, das die Interessen aller beteiligten Parteien ausgewogen berücksichtigt sowie für die betroffene Bevölkerung und die Umwelt akzeptabel ist. Weitere Informationen zum BBFS finden Sie auf Seite 28.


7. Eine Regel für alle: Kundeninformation & Vertragspartner

Für Kunden und Konzessionäre gelten die Bestimmungen der Mietverträge, die Sicherheitsbestimmungen des Flughafens und die Vorschriften der ZFBB (Zivilflugplatz-Benützungsbedingungen). Ebenso müssen sich auch die innerhalb des Flughafengeländes arbeitenden Vertragspartner der SFG verpflichten, die gleichen Umweltnormen anzuwenden wie das Leitungsorgan des Flughafens. Dadurch sind der betriebliche Umweltschutz und die angewendeten Praktiken bei Auftragsnehmern und Lieferanten gleichermaßen geregelt.

Die SFG hat sich einer ethisch und rechtlich einwandfreien Unternehmensführung verpflichtet und erwartet dies auch von seinen Lieferanten. Die Grundprinzipien der Einhaltung der geltenden Gesetze, der Menschenrechte, des humanitären Völkerrechts, des Verbots von Kinderarbeit, der Gewährleistung des Gesundheits- und Arbeitnehmerschutzes der Mitarbeiter sowie der Förderung des Umweltschutzes erwarten wir auch von unseren Lieferanten.



GESCHICHTE



1926: Gründungsjahr Flughafen Salzburg.
Heute: Zukunftssicherung durch ökologisch-ökonomische Balance zum Vorteil der Menschen und der Region.

Am 22. August 2016 wird der Salzburg Airport 90 Jahre alt! 1926 eröffnete Salzburg, die kleine Stadt nahe der deutsch-österreichischen Grenze, feierlich seinen eigenen städtischen Flugplatz. Von dort konnte man in den 30er-Jahren bereits 34 Städte im Tagesanschluss erreichen. Neben Bad Reichenhall und Innsbruck war Salzburg 1928 die am meisten angeflogene Stadt in Österreich.

Salzburg bekommt eine neue Piste

Spatenstich für die neue, 2.200 Meter lange Nord-Süd-Piste, war im Frühjahr 1959. Knapp ein Jahr darauf, am 1. Juli 1960, wurde die neue Piste ihrer Bestimmung übergeben. Drei Tage später landete erstmals der österreichische National Carrier – Austrian Airlines – in Salzburg. Mit der Landung einer B727 der kanadischen Ward Air im Jahr 1966 wurde in Salzburg das Jetzeitalter eingeleitet. Die folgenden Jahre waren intensive Jahre des Aufbaues im Bereich der Infrastruktur mit begleitenden Marketingmaßnahmen, um den Standort Salzburg über die Grenzen hinaus bekannt und interessant zu

machen. So avancierte der Flughafen Salzburg in den 80er-Jahren als »Gateway to the Alps« zu Österreichs zweitgrößtem Flughafen.

Modernes Instrumentenlandesystem installiert

Um im internationalen Geschäft konkurrenzfähig zu bleiben, wurden 1970 das erste ILS- und NDB-System am Flughafen installiert. Mitte der 80er-Jahre wurde das erste in Europa zugelassene CAT III fähige ILS installiert. Seither ist es Flugzeugen möglich, computergesteuerte Anflüge auf den Airport auch bei schlechten Wetterbedingungen durchzuführen. Mit Beginn der 90er-Jahre konnte der Flughafen mit Anbindungen an die großen europäischen Drehscheiben, wie Amsterdam, Düsseldorf, Frankfurt, Paris, Wien und Zürich sein Angebot deutlich verbessern.

Die Jahrtausendwende

Zu Beginn des neuen Jahrtausends entdeckten die in Europa relativ neuen Low Cost Carrier Salzburg und bauten die Mozartstadt in ihr Streckennetz mit ein. Neben den

klassischen Gästen aus England und Skandinavien konnten zahlungskräftige Gäste aus Russland, der Ukraine oder dem Baltikum für die Tourismusregionen der Stadt und des Landes Salzburg gewonnen werden. Um dem stärkeren Andrang von Urlaubern und Geschäftsreisenden gewachsen zu sein, beschloss der Flughafen 2002 ein zusätzliches Charterterminal für die Passagierspitzenzone zu errichten. Dieses wird in der Sommersaison als Eventlocation unter dem Markennamen »amadeus terminal 2« für Veranstaltungen aller Art genutzt.

Aufschwung und Einbruch

Mit dem Jahr 2007 erreichte der Salzburger Flughafen als unangefochten größter Bundesländerflughafen ein Passagieraufkommen von 1.946.422 bei insgesamt 21.918 Bewegungen im kommerziellen Bereich. Bedingt durch die Wirtschaftskrise in Europa begann im darauffolgenden Jahr der Abstieg innerhalb der Luftfahrtindustrie, und im Jahr 2009 musste der Flughafen einen Rückgang von 400.000 Passagieren vermelden. Durch geschickte Maßnahmen der Geschäftsführung konnte das Unternehmen dennoch wirtschaftlich auf stabilem Kurs gehalten werden. Diese konzernumgreifenden Bemühungen fielen auf fruchtbaren Boden, und im Geschäftsjahr 2014 nutzten bereits wieder 1,8 Millionen Fluggäste den Flughafen.

Leitbild und Visionen

Ein Flughafen ist nicht nur eine Boden-Infrastruktureinheit – ein Flughafen erfüllt Erholungsbedürfnisse, weckt die Phantasie und trägt zur Entspannung der Bevölkerung bei. Sie fragen sich jetzt sicherlich wie? Nun, ein Flughafen bietet den Menschen an, sie zu einzigartigen Urlaubsdestinationen zu bringen, fördert den interkulturellen Austausch – auf einen Nenner gebracht: Wir verbinden Menschen, Völker und Kulturen! Unsere Vision ist klein, hat aber enorme Dimensionen: Wir möchten Träume und Sehnsüchte der Menschen erfüllen. Um das auch in Zukunft für die Fluggäste sicherzustellen, muss der Flugplan ab und nach Salzburg ansprechend, attraktiv und den Bedürfnissen von Urlaubern und Geschäftsreisenden angepasst sein. Gemeinsam mit unseren Airlinepartnern und den Reiseveranstaltern wird Urlaubern und Fliegen ab Salzburg zum leistbaren Erlebnis. Dabei ist es unsere Aufgabe, die direkten Nachbarn des Flughafens bestmöglich vor Emissionen und Immissionen zu schützen.



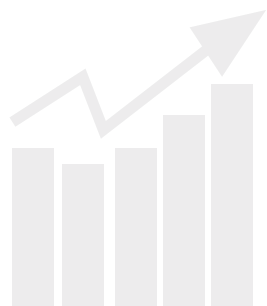
Das Schlagwort »open house« wird bei uns am Airport gelebt, denn jeder Bürger und jede Bürgerin, die sich mit Wünschen oder Problemen an uns wenden, wird persönlich betreut und bestmöglich unterstützt.

In der Stabstelle Medien und Umwelt wird man nach Terminvereinbarung persönlich am Airport empfangen, um mit Hilfe der modernen Fluglärm- und Flugwegaufzeichnungsanlage eventuelle Probleme oder Fragen zu klären. Wie wichtig uns die Beziehung zu den Anrainern des Flughafens ist, zeigt die Installierung eines BürgerInnenbeirates, der die Geschäftsführung bei Problemlösungen unterstützt. In diesem BürgerInnenbeirat sind Anrainern, Anrainerverbände, Behörden, Airlines, Flugsicherung, Gemeinden und der Flughafen vertreten.





WIRTSCHAFT UND TOURISMUS



Sichere Arbeitsplätze, ein verlässlicher Investor für die Wirtschaft und Gästezubringer für den heimischen Tourismus – das ist der Salzburg Airport.

Aufgrund seiner zentralen Lage hat der Salzburger Flughafen eine bedeutende Rolle für die Wirtschaft und den Tourismus Westösterreichs.

Er trägt zur Auslastung der Tourismusgebiete mit zahlungskräftigem Publikum bei. Kurze Wege, eine schnelle und unbürokratische Passagier-Abfertigung, eine auf den Gast abgestimmte Infrastruktur, wie etwa das Parkhaus, Shops und diverse Gastronomieeinheiten sind Anreiz für Gäste, ihre Reise vom Salzburg Airport aus anzutreten.

Ein besonderes Highlight ist das amadeus terminal 2, eine der interessantesten Event-Locations des Landes. Im Winter ist es ein modernes Abfertigungsterminal für Charterflüge, im Sommer fungiert es als eine Event-Location der besonderen Art.

Als Lebensader für den Tourismus und die Wirtschaft in Stadt und Land Salzburg gehört der Salzburger Flughafen damit zu den dynamischsten Unternehmen des Landes.

Rund 1,8 Millionen zufriedene Passagiere wurden im Geschäftsjahr 2014 abgefertigt. Damit ist der Salzburger Flughafen Österreichs größter Bundesländerflughafen und bringt jährlich rund 1 Million Gäste in die Wirtschafts- und Tourismuszentren Westösterreichs. Als wichtiger Gästezubringer für die Sommer- und Wintertourismuszentren im Salzburger Land und im benachbarten Bayern spielt der Flughafen eine immer größere Rolle.

Am Salzburger Flughafen sind seit vielen Jahren einige Airlines der drei großen internationalen Allianzen Star Alliance, oneworld und SkyTeam Airline Alliance vertreten. Linienverbindungen zu wichtigen internationalen Drehscheiben wie Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Frankfurt, Köln, Palma de Mallorca, Wien, Istanbul, Zürich und London sichern den Markt für den Salzburg Airport.

Zu den wirtschaftlichen Stärken des Unternehmens gehören eine hohe Eigenkapitalquote, ausreichend Cashflow und ständige Investitionen in die Infrastruktur, vornehmlich mit heimischen Firmen.



GEOGRAFISCHE LAGE

Der Flughafen Salzburg liegt im Salzburger Becken und umfasst eine Fläche von etwa 194 Hektar. Umgeben ist der Flughafen von Grünflächen, die landwirtschaftlich genutzt werden. In der unmittelbaren Nachbarschaft des Flughafens liegen die Salzburger Stadtteile Taxham und Maxglan sowie die Gemeinde Wals-Siezenheim.

Vom Stadtzentrum ist der Flughafen ca. 4 km entfernt und optimal an das öffentliche Straßennetz inklusive eigenem Anschluss über die A1 Westautobahn angebunden, die Stadtbusse verbinden den Flughafen mit Bahnhof und Stadtzentrum im 15-Minuten-Takt.

Zusätzlich gibt es ein großes Taxi- und Mietwagen-serviceangebot sowie Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr im Parkhaus sowie auf Abstellflächen im Freien. Die deutsche Grenzstadt Freilassing ist nur rund fünf Kilometer vom Salzburger Flughafen entfernt.

Durch die Nähe zum deutschen Staatsgebiet unterliegt der Flughafen Salzburg auch einem Staatsvertrag zwischen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland aus dem Jahre 1974. Dieser regelt unter anderem die Betriebszeit von 06.00–23.00 Uhr. Durch die grenznahe Lage kommt unter anderem österreichisches und deutsches Recht zum Thema Fluglärm zur Anwendung.

INFRASTRUKTUR UND KONZERNORGANISATION

Betreiber des Flughafens ist die Salzburger Flughafen GmbH (SFG). Sie stellt die Infrastruktur für einen geordneten und sicheren Flugverkehr zur Verfügung. Dazu zählen die Piste mit einer Länge von 2.850 m und einer Breite von 45 m sowie die dazugehörigen Rollwege. Auch die Vorfeldbereiche mit den Abstellpositionen für die Luftfahrzeuge, Terminals, Hangars und andere Gebäude zählen zu den Infrastruktureinrichtungen des Flughafens. Zusätzlich übernimmt der Salzburger Flughafen die nichtbehördliche Abfertigung, wozu das Be- und Entladen der Flugzeuge, die Reinigung, der Transport der Bordverpflegung und andere Dienstleistungen, wie z. B. die Abfallentsorgung für das gesamte Flughafenge-lände gehören. Zum Konzern gehören auch die Tochterunternehmen Salzburg Airport Services GmbH (SAS), Carport Parkmanagement GmbH (CAR) und Secport Security Services GmbH (SEC). Die Verkehrsabfertigung der Flüge wurde an die 100%ige Handlungtochter Salzburg Airport Services GmbH ausgelagert. Zu ihren Aufgaben zählen die Passagierabfertigung sowie der direkte Kontakt zur Flugzeugbesatzung, die Berechnung der Ladepläne und vieles mehr. Die Parkraumbewirtschaftung wird von der 85 %-Tochter Carport Parkmanagement GmbH durchgeführt. Sämtliche Sicherheitsleistungen werden von der 100 %-Tochter Secport Security Services GmbH sichergestellt. In ihren Aufgabenbereich fallen Organisation und Management aller Sicherheitsleistungen auf dem Salzburger Flughafen.



ORGANISATION



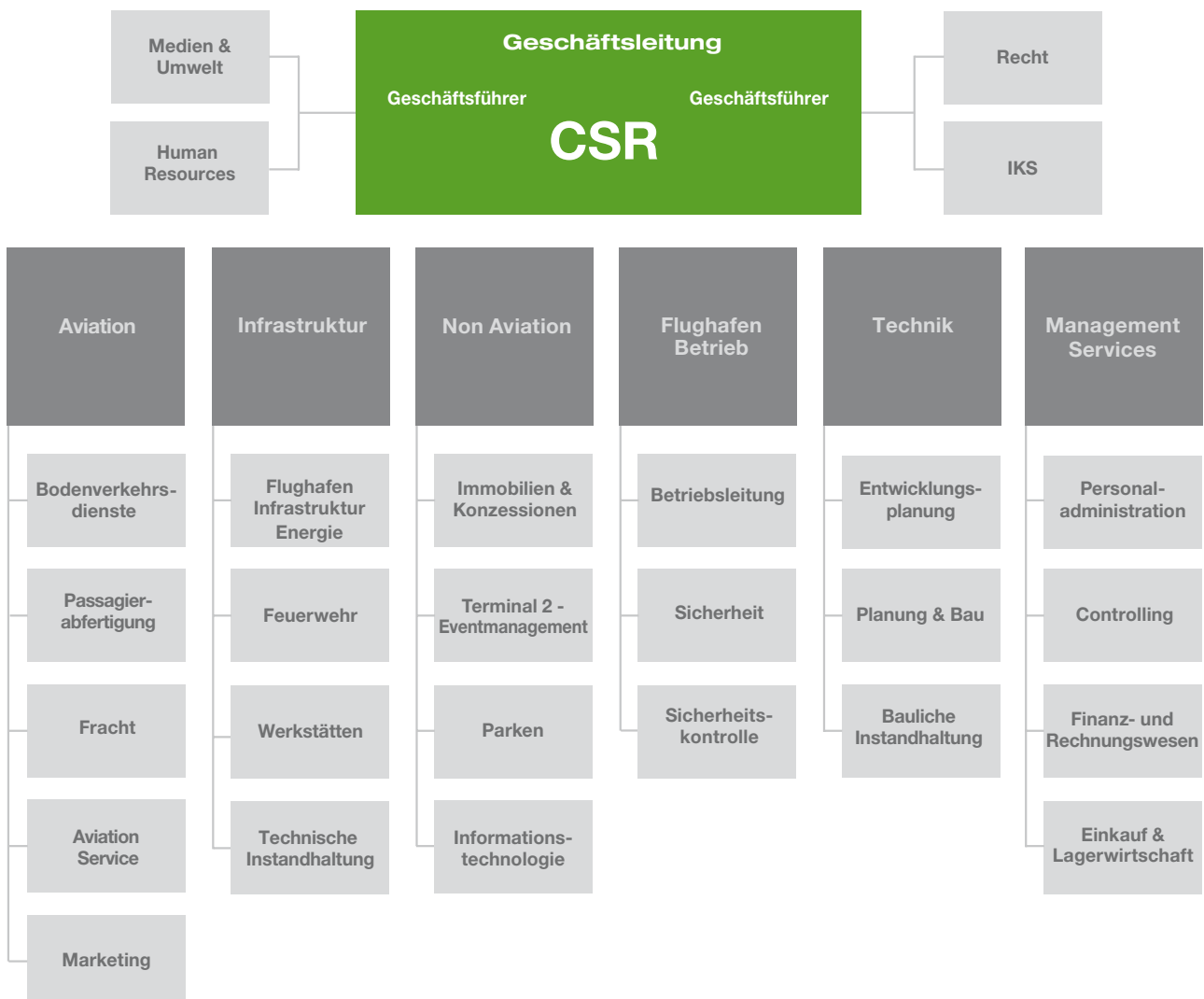
Gut ausgebildete, flexible und in verschiedenen Arbeitsbereichen einsetzbare Mitarbeiter erbringen qualitativ hochwertige Dienstleistungen.

KONZERNSTRUKTUR



Stand Juli 2015

ORGANISATION





The background features a stylized green leaf on the left side, partially overlapping a series of concentric, semi-transparent circular arcs that create a sense of depth and movement. The overall color palette is various shades of green.

UMWELT



BODEN WASSER LUFT



Natürliche Ressourcen sind die Lebensgrundlage für heute und morgen. Hier gilt es, vorausschauend und kontrollierend Investitionen in neue Technologien voranzutreiben.

AUSZEICHNUNG »KLIMAAKTIV«

Die umweltrelevanten Bemühungen der Salzburger Flughafen GmbH im Bereich des Fuhrparks wurden 2014 belohnt. In den vergangenen Jahren wurde bei der Anschaffung neuer Fahrzeuge für die Reinigung, die Werkstätten oder auch für die Vorfelddienste Elektro-Autos gegenüber benzin- oder dieselpetriebenen Fahrzeugen der Vorzug gegen.

Diese Bemühungen blieben auch nach außen hin nicht unbeachtet. So wurde der Salzburger Flughafen im Oktober 2014 im Rahmen des Aktions- und Beratungsprogrammes von »klimaaktiv – Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber« ausgezeichnet.

Aus der Hand des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, André Rupprechter, erhielten Flughafendirektor Roland Hermann und die Umweltbeauftragte des Flughafens, Claudia Typelt, die Auszeichnung für »Kompetenz im Klimaschutz«.

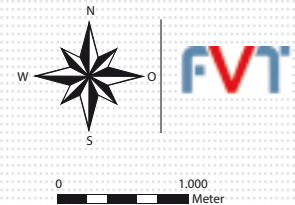
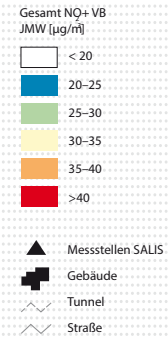
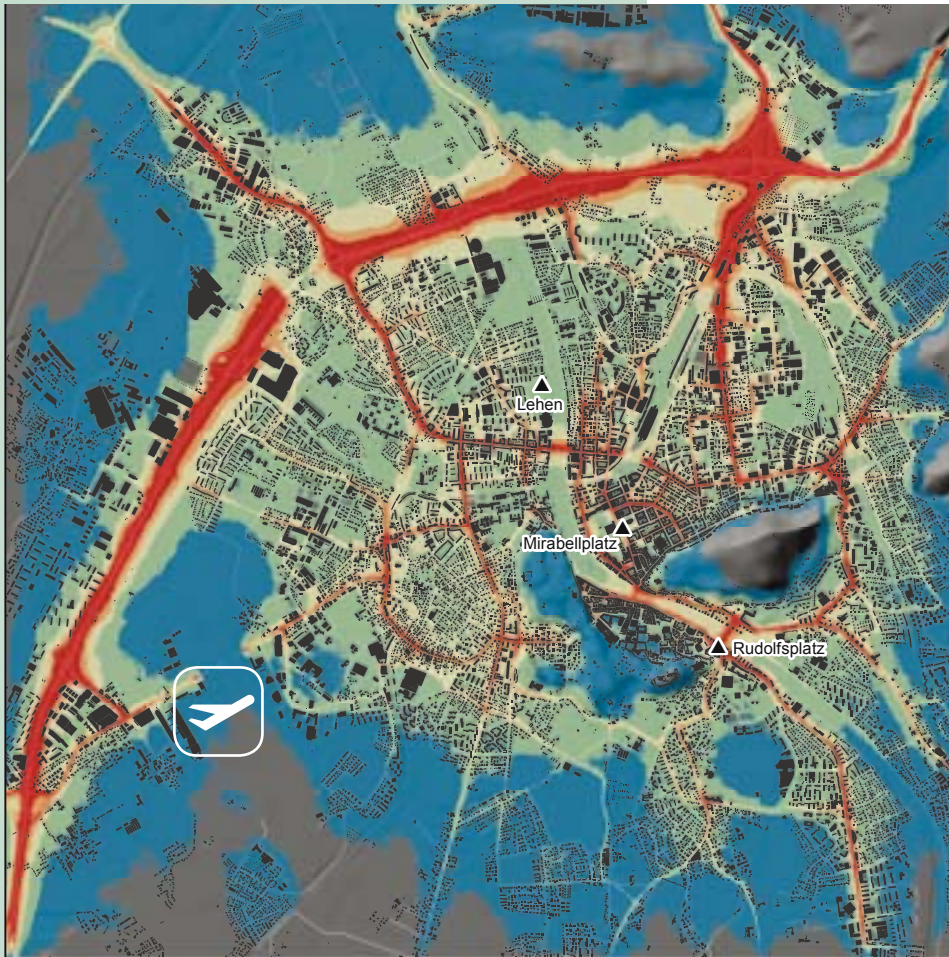
LUFTGÜTEMESSUNG

Das Land Salzburg hat mittlerweile eine lange Tradition im Bereich der Luftgütemessungen und ein gut ausgebautes Messnetz an fixen diesbezüglichen Messstationen.

In der Vergangenheit wurden auch bereits mehrfach Messungen am Gelände der Salzburger Flughafen GmbH durchgeführt.

Im Auftrag der Flughafenrainer wurde im ersten Halbjahr 2014 der mobile Messwagen des Salzburger Luftgütemessnetzes auf einem Areal direkt neben dem Flughafen beim Standort »AeroClub« stationiert. Die Messungen dauerten rund ein halbes Jahr und umfassten sowohl Winter- wie auch Sommermonate. Dieser Zeitraum lässt einen Rückschluss auf Jahreskennwerte zu.

Der Fokus der Messungen lag auf Feinstaub (PM₁₀), Benzol und Stickstoffoxiden. Die Messungen ergaben, dass an diesem Standort die Belastung mit Luftschadstoffen im Bereich zwischen ländlichen und städtischen Hinter-



Salzburg Stadt:

Ausbreitungskarte für die Stickstoffdioxidbelastung im Jahresmittel

Quelle Text und Grafik: Land Salzburg, Abteilung 5, Natur- und Umweltschutz, Gewerbe

grundmessstellen liegt. Im Vergleich zu verkehrsbelasteten Standorten liegt die Schadstoffbelastung am Standort »AeroClub« deutlich unter diesen Werten.

Überschreitungen bei Feinstaub gab es an drei Tagen, wobei dies durch einen Ferntransport schadstoffreicher Luftmassen aus Osteuropa Ende Jänner 2014 verursacht wurde. Diese erhöhten Feinstaubwerte wurden an allen Messstellen im Salzburger Zentralraum beobachtet. Des Weiteren wurden Messungen von Stickstoffdioxid (NO₂) durchgeführt. Hier lag die mittlere Konzentration mit knapp 20 µg/m³ auf einem niedrigen Niveau und überschritt keinen Ziel- oder Grenzwert. Lediglich ländliche Hintergrundmessstellen, wie zum Beispiel am Haunsberg, weisen noch geringere NO₂-Werte auf.

Luftschadstoff	Grenzwert Jahresmittel	Mittelwert der Messungen
PM ₁₀ – Feinstaub	40 µg/m ³	16,3 µg/m ³
NO ₂ – Stickstoffdioxid	30 µg/m ³	19,6 µg/m ³

Ähnliches gilt für die Kohlenwasserstoffverbindung »Benzol«. Diese lag zwar geringfügig höher als an der ländlichen Hintergrundmessstelle am Haunsberg, aber deutlich unter den Werten von verkehrsnahen Standorten.

Zusätzlich wurde bei den Messungen auch der Luftschadstoff Ozon miterfasst. Die Belastung lag am Standort »AeroClub« geringfügig höher als an den städtischen Messstellen, wie z. B. Mirabellplatz oder auch dem Lehen-er Park. Dies hat mit dem nächtlichen Abbau von Ozon zu tun, der an Standorten mit Verkehrsbelastung stärker ausfällt als an verkehrsfernen Standorten wie es der Standort »AeroClub« darstellt. Der Grenzwert für Ozon wurde während des Messzeitraumes eingehalten.

Luftschadstoff	Informationsschwelle	Alarmstufe	max. Einstundenwert am AeroClub
Ozon	180 µg/m ³	240 µg/m ³	160 µg/m ³



FUHRPARK UND ELEKTROMOBILITÄT

Die Verknappung von fossilen Brennstoffen führt global zu enormen Herausforderungen. Alternativen für den Verkehr werden weltweit diskutiert und dort wo es möglich ist auch eingesetzt. Salzburg bildet hier keine Ausnahme! Eine Möglichkeit besteht darin, vermehrt auf Elektromobilität zu setzen.

Der Salzburger Flughafen fährt bereits seit vielen Jahren »elektrisch«. Ökologie und Ökonomie müssen auch bei der Anschaffung von Fahrzeugen keine Gegensätze sein. Bei Neuanschaffungen setzt der Flughafen immer öfter auf alternative Antriebsmotoren, welche mit Strom betrie-

ben werden. Neben Elektroschleppern, Fluggasttreppen und Förderbändern, werden bereits für die Werkstätten sowie die Flugzeugreinigung jeweils zwei Elektrofahrzeuge genutzt. Zusätzlich zur sauberen Antriebsenergie wird der Bodenlärm am Flughafen maßgeblich reduziert. Man will es kaum glauben, aber diese Elektroflitzer sind nicht nur klimafreundliche Mobilitätsformen, sondern auch bei der Belegschaft des Flughafens schon beliebter als die herkömmlichen Alternativen. Elektromobilität ist auf dem Salzburg Airport allerdings kein Novum: das älteste elektrobetriebene Fahrzeug, das am Flughafen eingesetzt





wird, ist ein E-Schlepper aus dem Jahre 1960! Der Einkauf der Fahrzeuge und Gerätschaften erfolgt größtenteils in Europa. So wurden etwa die Winterdienstfahrzeuge in Skandinavien bestellt, viele Geräte für die Bodenverkehrsdienste stammen aus Slowenien.

Neben Passagiertreppen, Citroën Berlingo Werkstättenfahrzeugen und Renault Kangoo Reinigungsfahrzeugen sind auch Schlepper für die Kofferwagen sowie Ground Power Units (Bodenstromversorgungsgeräte) mit elektrischen Antriebsmotoren im Einsatz. Mittlerweile sind mehr als 66 elektrisch betriebene Fahrzeuge am Flughafen unterwegs. Dies entspricht einem Anteil von knapp 25 % des gesamten Fuhrparks.

In den meisten Fällen wird durch die Neuanschaffung eines elektrisch betriebenen Fahrzeuges ein älteres Dieselmotorenmodell ersetzt, wie zum Beispiel bei den Passagiertreppen oder auch PKWs. Ein weiterer Vorteil von Elektrofahrzeugen besteht darin, dass sie einen geringeren Wartungsaufwand als z. B. Fahrzeuge mit Dieselmotoren aufweisen. Bedingt durch die kurzen Strecken am Flughafengelände wird oftmals die für das Abbrennen der Rückstände im Dieselpartikelfilter notwendige Temperatur nicht erreicht, weshalb die Partikelfilter häufig einer Wartung unterzogen werden bzw. ausgetauscht werden müssen.





„ WENN EINER TRÄUMT,
BLEIBT ES EIN TRAUM.
TRÄUMEN WIR ABER
ALLE GEMEINSAM,
WIRD ES WIRKLICHKEIT.

Dom Hélder Câmara

NEUE KFZ-WERKSTÄTTE

Vor einigen Jahren wurden sämtliche Werkstätten und Wartungsbereiche zusammengeführt und zentralisiert. Die Örtlichkeit im Herzen des Flughafens, unmittelbar neben der Betriebsfeuerwehr, erwies sich als optimaler Standort, um weite Wege zu vermeiden und effiziente, zeitsparende Arbeitsplätze für die Bediensteten zu schaffen. Das Werkstätten-Gebäude bietet eine Fläche von rund 1.100 m², 400 m² Lagerflächen sowie eine große KFZ- und Wartungshalle, die auch technisch den hohen Ansprüchen eines modernen Flughafens entspricht. In eigenen Tanks werden hier Alt- und Hydrauliköle fein gefiltert, wobei Wasser- und Schmutzpartikel entfernt werden. Das so gereinigte Öl erhöht die Standzeit um 30 %, das bedeutet, dass die Gerätschaften bzw. Fahrzeuge mit dem gefilterten Öl um ein knappes Drittel länger laufen und somit eine deutliche Ersparnis bringen bzw. eine längere Betriebszeit ermöglichen.

WASCHHALLE UND RECYCLINGCENTER

Während sich der Waschplatz früher landseitig beim amadeus terminal 2 befand, erleichtert der neue Standort auf der Luftseite direkt neben der Werkstätte und dem Lager das Reinigen der Flughafenfahrzeuge erheblich. Hier ist auch eine Winterreinigung möglich, was am alten Standort nicht der Fall war. Höhe und Größe der Halle entsprechen den Maßen der Flughafenfahrzeuge: sowohl Fluggasttreppen als auch Passagierbusse (ca. 18 Meter Länge) finden hier Platz. Neben den flughafeneigenen Fahrzeugen und Geräten wird die Waschhalle auch vom Tankdienst und der Flughafenpolizei genutzt. Die links und rechts verlaufende Waschlanze ermöglicht eine flexible Reinigung der Fahrzeuge von allen Seiten. Das verschmutzte Wasser wird gesammelt und über die Öl- und Benzinabscheider geleitet, um enthaltene Ölanteile zu entfernen. Der Rest wird in den Sickerschacht abgeleitet. Sämtliche Ölabscheiderinhalte werden von der Firma



Höller entsorgt. Durch die Nähe zum Tower konnten beim Bau Synergien genutzt und die Infrastruktur optimal aufeinander abgestimmt zusammengeführt werden. So wurde die Schmutzwasserleerstation verlegt und über die Waschanlage betrieben.

Direkt hinter der Waschhalle ist das Recyclingcenter angesiedelt, eine zentrale Sammelstelle für sämtliche Müllsorten, die im Sicherheitsbereich des Flughafens anfallen. Hier werden Restmüll, Glas, Papier, Altholz, Elektroschrott u.v.m. gesammelt und gelagert. Müllpressen komprimieren die anfallenden Mengen an Restmüll und Karton, was nicht nur die Müllmenge verringert, sondern auch Fahrten bei der Entsorgung reduziert. Entsorgt wird der gesammelte Müll einerseits vom Magistrat der Stadt Salzburg und andererseits von den Firmen Höller und Domhofer.





ENTEISUNG

Der Salzburger Flughafen wird gerade im Winter stark frequentiert. Die verkehrsreichen Tage stellen besonders dann eine große Herausforderung dar, wenn mit Schneefällen zu rechnen ist. Das Wetter spielt auch in Bezug auf die erforderlichen Enteisungsmittel eine entscheidende Rolle: die Lagermengen müssen genauestens geplant und der zu erwartende Verbrauch so exakt wie möglich geschätzt werden. Die Enteisung der Luftfahrzeuge findet auf der jeweiligen Parkposition des Flugzeuges statt. Den Auftrag, eine Maschine zu enteisen, erhält das Team der Bodenverkehrsdienste vom verantwortlichen Kapitän.

Damit die Flugzeugenteisung problemlos und zügig durchgeführt werden kann, sind pro Schicht 12 Mitarbeiter dafür im Einsatz. Insgesamt besteht die Enteisungs-Crew aus 35 Mitarbeitern, die auf diese speziellen Gerätschaften eingeschult sind. Der Flughafen verfügt über 4 Enteisungsfahrzeuge vom Typ Vestergaard Beta Elephant. Die Dauer eines Enteisungsvorgangs hängt stark von der Art und Menge der Ablagerungen (Eis, Schnee, Frost etc.) am Luftfahrzeug ab und kann zwischen 4 und 15 Minuten betragen. Durchschnittlich finden pro Jahr ca. 650 Enteisungsvorgänge statt. Der Salzburg Airport verwendet Typ 1 und Typ 2 Flüssigkeiten als Enteisungsmittel auf Propylen-glykollbasis. Die Ausschreibung für das Enteisungsmittel erfolgt alle zwei Jahre. Der aktuelle Lieferant ist die Firma CLARIANT. Beide Substanzen sind zu 99 % biologisch abbaubar und entsprechen damit unseren Grundsätzen, auch beim Einkauf auf umwelt- und ressourcenschonende Produkte zu setzen.

Um eine umweltgerechte Entsorgung der Enteisungsmittel kümmert sich die Firma Forsthuber Hausbetreuung GmbH. Während der kalten Jahreszeit ist täglich ab 06.00 Uhr ein Fahrzeug des Unternehmens vor Ort, welches die vom Luftfahrzeug abgelaufene Flüssigkeit zur Zwischenlagerung nach jedem Enteisungsvorgang aufsaugt und später zum Recyclinghof transportiert. Die Firma Höller entsorgt die dort deponierten Enteisungsmittel fachgerecht und mit entsprechendem Begleitschein.

Damit auch im Winter ein reibungsloser Ablauf des Flugverkehrs stattfinden kann, müssen die Bewegungsflächen schnee- und eisfrei gehalten werden.

Grundsätzlich entscheidet der Flugplatzbetriebsleiter über die erforderlichen Winterdienstmaßnahmen auf den Bewegungsflächen. Die Aufrechterhaltung des Flugbetriebes steht dabei immer im Vordergrund. Daher wird der zeitliche Ablauf der erforderlichen Winterdienstmaßnahmen mit dem Tower rechtzeitig koordiniert, um Verzögerungen für den Flugverkehr möglichst gering zu halten.

Soweit möglich, werden die Bewegungsflächen mechanisch durch den Einsatz von Kehrblasgeräten und Schneeschleudern geräumt. Wenn die meteorologischen Bedingungen dies nicht mehr zulassen – je nach Temperatur und Niederschlagsmenge – kommen verschiedene Taumittel zum Einsatz. Dabei werden ausschließlich Enteisungsmittel, welche zu 100 % biologisch abbaubar sind, verwendet. Zusätzlich dürfen aufgrund von Umweltauflagen pro Jahr maximal 60 Tonnen Harnstoff verwendet werden.





NOTFALLVORSORGE

Zu den Aufgaben der Flughafenfeuerwehr zählen Luftfahrzeugbrandschutz, Gebäudebrandschutz, technische Hilfeleistung, Brandsicherheitswachen und Unterstützung des medizinischen Dienstes.

Im Jahr 2014 gab es keine signifikanten Zwischenfälle, die zu umweltrelevanten Verschmutzungen geführt hätten.

BAUMKATASTER

Der Salzburger Flughafen muss nicht nur die Höhe der Bäume und Büsche im Umfeld des Flughafens auf die Möglichkeit eines »Luftfahrthindernisses« kontrollieren, er hat auch die Verpflichtung, sich um die Gesundheit der Bestände zu kümmern. Auf dem ca. 194 ha großen Flughafenareal befinden sich ca. 140 Bäume in den verschiedensten Erschließungszonen und Verkehrsflächen. Dieser Baumbestand hat wichtige Aufgaben zu erfüllen, wie etwa die Strukturierung der befestigten Flächen und die Staubfilterung. Zusätzlich werden auch positive kleinklimatische Effekte erzielt. Damit Bäume am Flughafenareal keine Sach- und/oder Personenschäden verursachen, muss die kontinuierliche Baumpflege und

Baumkontrolle sehr ernst genommen werden. In der Regel erfolgt eine genaue Kontrolle einmal pro Jahr. Geregelt wird diese Verpflichtung in der ÖNORM L1122, die eine jährliche Sichtung des Bestandes und eine Befundung des Gesundheitszustandes der Bäume vorsieht. Die Prüfung erfolgt grundsätzlich vom Boden aus und beinhaltet eine Beurteilung des Baumes aus biologischer Sicht, wie Belaubung oder Rinde, sowie die Suche nach möglichen Pilzkörpern oder Krankheiten etc.

Werden bei der jährlichen Überprüfung besorgniserregende Symptome festgestellt, ist eine weitergehende fachliche Untersuchung, z. B. für die Ermittlung der Bruchsicherheit, notwendig. Die Kartierungsergebnisse werden dabei in tabellarischer Form zusammengefasst und in einem Übersichtsplan dargestellt. Im daraus entstehenden Baumkataster werden die Bäume und der Baumbestand dokumentiert, lagemäßig eindeutig zugeordnet und verwaltet. Angaben zu den notwendigen Pflege- und Schnittmaßnahmen, gegebenenfalls auch Hinweise zur Rodung und Ersatzpflanzung des Baumes, werden angegeben. Die notwendigen Arbeiten werden von autorisierten Fachfirmen durchgeführt und ebenfalls protokollmäßig erfasst.



LÄRM- KONTROLLE



Lärm umgibt uns 24 Stunden, 7 Tage in der Woche. Verantwortung in diesem Bereich heißt genaueste Kontrolle und Verringerung potentieller Lärmquellen.

FLUGLÄRMMESSUNGEN

Die – mit wahrscheinlich größter Aufmerksamkeit wahrgenommene – Umweltauswirkung eines Flughafens ist der von landenden bzw. startenden Luftfahrzeugen verursachte Fluglärm. Fluglärmmessungen finden am Flughafen Salzburg bereits seit den 80er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts statt. Um immer am Stand der Technik zu sein, wird laufend in neue, hochwertige Messgeräte und Software investiert. Seit dem Jahr 1991 ist die dänische Firma Brüel&Kjaer ein verlässlicher Partner für den Flughafen Salzburg im Rahmen der Lärmmessungen und der Flugwegaufzeichnungen. Im Jahr 2013 erfolgte der Startschuss zur Einführung einer neuen Softwaregeneration. Was waren die Beweggründe für diese Investition? Für die im Einsatz befindliche Software gab es keine Erneuerungen oder Erweiterungen mehr. Die Anforderungen an das System und die anfallende Datenmenge wurden immer größer. Deshalb fiel der Entschluss, »Noise Desk« am Flughafen Salzburg einzusetzen.

Was bietet nun die neue Lösung? Die Software ist ein neues Produkt, welches von vielen Benutzern weltweit

verwendet wird. Jeder Flughafen hat spezifische Anforderungen, Ideen oder Lösungen für die verschiedenen Anwendungsbereiche. Von diesem Ideen-Pool profitieren alle anderen Benutzer. Laufende Änderungen, Verbesserungen, Erweiterungen und Innovationen werden in das Programm eingepflegt und garantieren eine laufende Anpassung an die stetig wachsenden Herausforderungen. Sehr positiv ist hier anzumerken, dass diese Lösung auch vielversprechende Empfehlungen des BürgerInnenbeirats Flughafen Salzburg, der 2014 gegründet wurde, umsetzen kann. Gerade die Zugriffsmöglichkeit der Stadt Salzburg auf das gesamte Lärmmess- und Flugwegaufzeichnungssystem kann so genutzt werden, dass beispielsweise mit den aktuellen Flugspuren Lärmzonen errechnet werden können. Weiters bietet »Noise Desk« auch die Möglichkeit, alle Flugspuren von An- und Abflügen vom Flughafen Salzburg im Internet zu veröffentlichen.

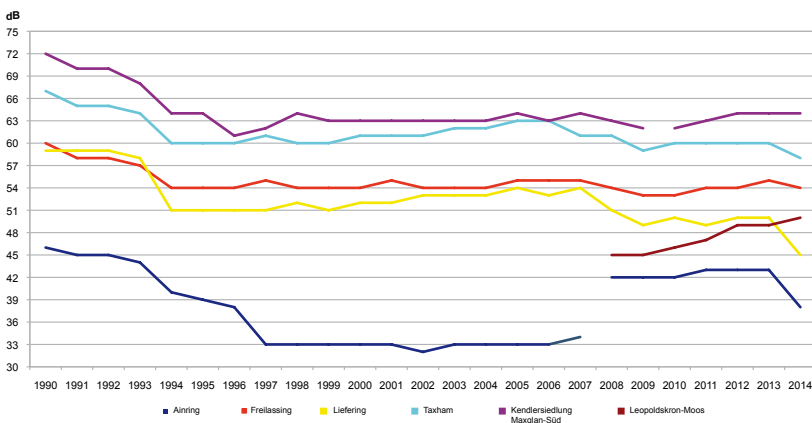
Beide Anwendungsbereiche werden immer wichtiger und tragen einen großen Teil zu automatischer Datenverfügbarkeit und Transparenz bei.



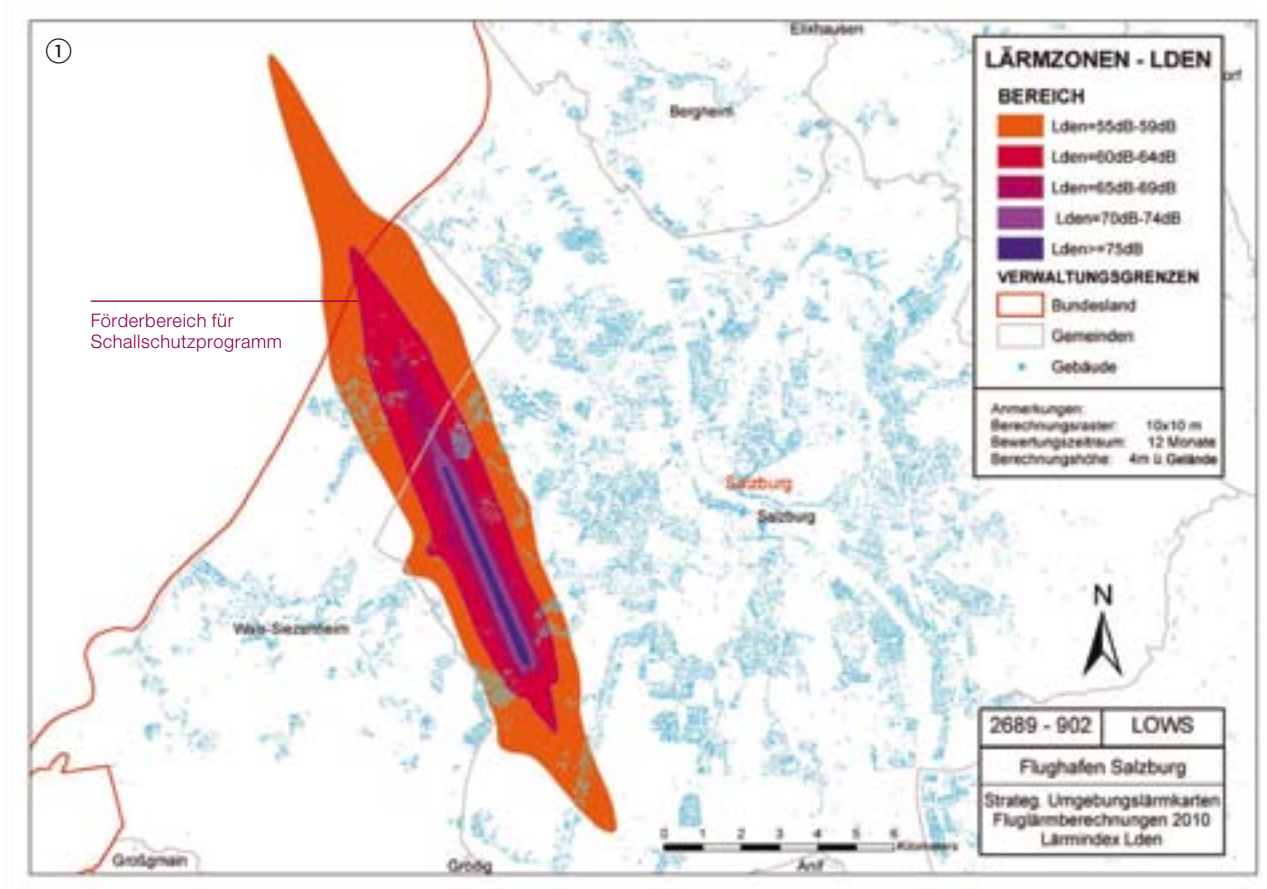
FLUGLÄRMENTWICKLUNG 1990–2014						
MESSSTATIONEN						
Jahr	Ainring	Freilassing	Liefering	Taxham	Kendlersiedlung/ Maxglan-Süd	Leopoldskron/ Moos
1990	46	60	59	67	72	
1991	45	58	59	65	70	
1992	45	58	59	65	70	
1993	44	57	58	64	68	
1994	40	54	51	60	64	
1995	39	54	51	60	64	
1996	38	54	51	60	61	
1997	33	55	51	61	62	
1998	33	54	52	60	64	
1999	33	54	51	60	63	
2000	33	54	52	61	63	
2001	33	55	52	61	63	
2002	32	54	53	61	63	

FLUGLÄRMENTWICKLUNG 1990–2014						
MESSSTATIONEN						
Jahr	Ainring	Freilassing	Liefering	Taxham	Kendlersiedlung/ Maxglan-Süd	Leopoldskron/ Moos
2003	33	54	53	62	63	
2004	33	54	53	62	63	
2005	33	55	54	63	64	
2006	33	55	53	63	63	
2007	34	55	54	61	64	
2008	42*	54	51	61	63	45
2009	42	53	49	59	62	45
2010	42	53	50	60	62**	46
2011	43	54	49	60	63	47
2012	43	54	50	60	64	49
2013	43	55	50	60	64	49
2014	38	54	45	58	64	50

Datenbasis: Energieäquivalente Dauerschallpegel LDN für die 6 verkehrsreichsten Monate des Jahres



* neuer Standort: Ainring/Heidenpoint
 ** neuer Standort ab Mai 2010: Maxglan-Süd



BODENLÄRM

Sobald ein Luftfahrzeug nach der Landung die Rollflächen der Piste verlassen hat und in Begleitung eines Follow-Me-Fahrzeuges zu der zugewiesenen Parkposition gebracht wird, geht die Verantwortung von der Flugsicherungsbehörde Austro Control GmbH an die Salzburger Flughafen GmbH über. Gleichzeitig laufen sämtliche Arbeiten rund um das Flugzeug am Infrastrukturstandort Salzburg Airport an. Je nach Größe des Luftfahrzeuges bedarf es einer Vielzahl an Gerätschaften, welche für die Abfertigung notwendig sind. Eines der ersten Geräte, welches am Flugzeug andockt, ist ein externes Stromversorgungsgerät. In der Fachsprache bezeichnet man dieses als »ground power unit« – kurz

GPU. So kann das bordeigene Hilfstriebwerk (auxiliary power unit – APU) abgeschaltet werden. Dies wiederum führt zu einer deutlichen Reduktion der Lärmentwicklung am Boden.

Sehr viele Abfertigungsgeräte am Flughafen Salzburg werden bereits elektrisch betrieben. Angefangen von Passagiertreppen, Schleppern, welche die Gepäckwagen mit den Koffern zum Flugzeug bringen, bis hin zu Förderbändern für die Be- bzw. Entladung der Laderäume und Reinigungsfahrzeugen. Damit wird nicht nur eine Einsparung an fossilen Energieträgern, sondern auch eine Reduktion des Bodenlärms erzielt.

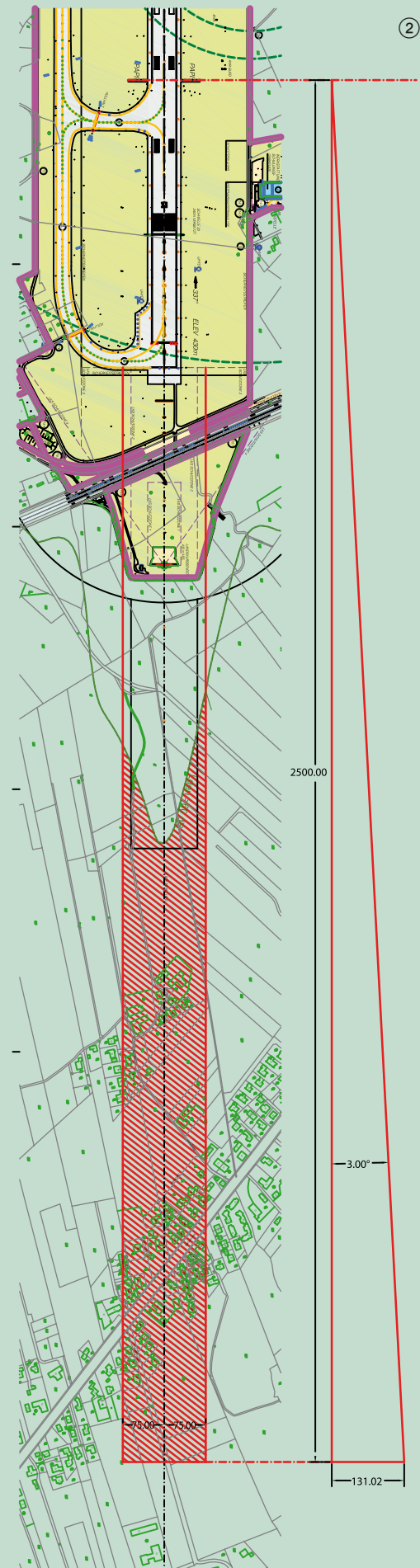
SCHALLSCHUTZPROGRAMM

Beginnend mit 01. Jänner 2012 wurden neue Richtlinien zur Förderung von Schallschutzmaßnahmen für die direkten Anrainer des Flughafens veröffentlicht. Dotiert wurde der Fördertopf für fünf Jahre mit einer Million Euro. Alle direkten Nachbarn des Flughafens haben die Möglichkeit, neue Anträge zur Förderung von Schallschutzmaßnahmen an den Flughafen Salzburg zu richten. Gefördert werden Objekte, die in den letzten 25 Jahren keine Förderung erhalten haben. Grundsätzlich werden Objekte bei der Warteliste vorgereiht, die bisher noch überhaupt nicht in den Genuss einer Förderung gekommen sind. Um die Anträge so schnell als möglich zu bearbeiten, wurde von der Geschäftsführung eine Förderkommission eingerichtet, die sämtliche Anträge und Anfragen von Anrainern begutachtet und beurteilt. Sobald dies geschehen ist, erhält jeder Antragssteller eine schriftliche Benachrichtigung.

Jedes Jahr wird von der Salzburger Flughafen GmbH ein Förderfond im Ausmaß von rund 200.000 Euro zur Verfügung gestellt, der nach dem Prinzip »first come, first served« ausgeschüttet wird. Ist dieser Fond ausgeschöpft, werden die Anträge laut Warteliste im darauffolgenden Geschäftsjahr weiter behandelt.

Die geltenden Richtlinien und Antragsformulare werden auf der Homepage des Flughafens zum Download angeboten.

Im Zuge der Verhandlungen im BürgerInnenbeirat Salzburg Airport hat man sich darauf verständigt, den Förderbereich nach Süden auszudehnen. Somit umfasst der aktuelle Förderbereich die Gebiete innerhalb der 60 dB Zone laut Umgebungslärm-Verordnung und zusätzlich ein Gebiet, welches sich je 75 m beiderseits der Pistenmittellinie und nach Süden bis zur Moosstraße ausdehnt.





BÜRGER/INNENBEIRAT FLUGHAFEN SALZBURG



Gespräche auf Augenhöhe, Vertrauen und Verständnis – das ist die Basis für ein gutes Miteinander. Dafür steht der BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg.

Die innerstädtische Lage des Salzburger Flughafens führt zu Umwelt- und insbesondere Lärmbelastungen für die Bevölkerung der Stadt Salzburg sowie der umliegenden Gemeinden im Land Salzburg und im bayerischen Grenzgebiet. Diese haben in der Vergangenheit zu diversen Unstimmigkeiten zwischen den betroffenen Parteien geführt und konnten leider bislang nicht zufriedenstellend gelöst werden.

Auf Initiative der Eigentümer Land und Stadt Salzburg und der Anrainerschutzverbände wurde daher ein BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg (kurz »BBFS«) eingerichtet, der die sich aus den unterschiedlichen Interessenslagen der Parteien ergebenden Konflikte sachgerecht und fair analysiert und gemeinsame Lösungen erarbeitet. Mitglieder im BBFS sind der Anrainerschutzverband Salzburg Airport, der Schutzverband Rupertiwinkel, die

Gemeinden Anif, Bergheim, Elixhausen, Grödig, Hallein und Wals-Siezenheim auf österreichischer Seite sowie die Gemeinden Ainning, Freilassing und Saaldorf-Surheim auf deutscher Seite.

Darüber hinaus arbeiten in diesem Gremium Austrian Airlines, Air Berlin/Flyniki, Austro Control GmbH, die Eigentümervertreter Land und Stadt Salzburg sowie die Salzburger Flughafen GmbH mit. Geleitet und moderiert werden die Sitzungen von einem Moderatoren-Team aus der Schweiz. Zielsetzungen und Aufgaben des BBFS wurden in der Geschäftsordnung festgehalten. Darin finden sich auch allgemeine Verfahrensregeln und Formen der Zusammenarbeit. Zur Behandlung der Anliegen der im BBFS vertretenen Gruppen wurde ein ausführlicher Kriterienkatalog erstellt. Die Aufarbeitung der Themen findet nicht nur im Plenum, sondern auch in verschiede-



nen Arbeitsgruppen statt. Erster wichtiger Schwerpunkt und Basisarbeit dieser Arbeitsgruppen ist das Sammeln und Erstellen umfangreicher Daten zur Abbildung der Ist-Situation, um folglich daraus Ergebnisse für eventuelle Verbesserungen ableiten zu können.

Ziele und Ergebnisse werden im Konsensverfahren erarbeitet und in Sitzungsprotokollen festgehalten. Empfehlungen und Stellungnahmen daraus werden an die Geschäftsführung der Salzburger Flughafen GmbH herangetragen. Die Rückmeldung darauf beinhaltet die Meinung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Gesellschafter.

Informationen über Sitzungen, Datengrundlagen, Ergebnisse etc. werden für alle Interessierten auf der BBFS-Webpage www.bbfs.at veröffentlicht.





ENERGIE- MANAGEMENT- SYSTEM



Energie bestimmt das tägliche Leben. Industrie, Wirtschaft und Tourismus würden ohne Energie nicht überleben: darum Energiemanagement!



EMAS und ISO 14001 sind bereits seit den 1990er-Jahren unsere ständigen Begleiter im täglichen Arbeiten. Im Jahr 2011 entschloss sich die Salzburger Flughafen GmbH dann, ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach ISO 50001 einzuführen. Basierend auf einem vorhandenen, sehr umfangreichen Mess- und Datensystem wurde eine erste Bestandsaufnahme erstellt. Darauf aufbauend erfolgten Analyse und Bewertung der verschiedenen Verbräuche. Dies wiederum bildete die Grundlage für die neue Energie-Strategie.

Im August 2013 konnte die Geschäftsführung die Zertifizierungsurkunde für das EnMS nach ISO 50001 entgegennehmen. Damit war der Salzburger Flughafen der erste Regionalflughafen im deutschsprachigen Raum, der nach ISO 50001 zertifiziert war. Klarerweise ist das EnMS nicht ein einmaliges Prozedere, sondern vielmehr ein ständiger Ansporn, Verbesserungen im Energiebereich



zu erzielen. So werden zum Beispiel durch den laufenden Austausch von Heizungspumpen ca. 110.000 kWh/a eingespart. Dies entspricht dem Stromverbrauch von ca. 25 Haushalten.

Als Vorzeigeprojekt gilt das Büro- und Logistikgebäude an der Innsbrucker Bundesstraße. Bereits bei der Planung war man sich rasch einig, etwas mehr Mittel zu investieren und das Gebäude nach neuesten Standards in Passivbauweise zu errichten. Dies ist einzigartig in Salzburg. Den größten Nutzen daraus haben die Mieter, die sich über neueste Technik und niedrige Betriebskosten für Kühlung bzw. Heizung freuen können.

Einen weiteren Meilenstein zur Verbesserung der Energieeffizienz stellt auch die Sanierung der Unterführungsbauwerke an der Innsbrucker Bundesstraße dar. Hier wird die komplette Beleuchtung auf LED umgerüstet.

Für unsere Passagiere bieten wir einen speziellen Service im Bereich E-Mobilität an. Im Parkhaus stehen sowohl im Erdgeschoss wie auch im 3. Obergeschoss E-Tankstellen zur Verfügung. Hier können die PKWs kostenlos »betankt« werden. Es ist lediglich die Parkgebühr zu bezahlen. Für Mitarbeiter gibt es im Bereich des Verwaltungsgebäudes die Möglichkeit, an fünf E-Tankstellen ihre E-Bikes zu laden.

Der Flughafen Salzburg sieht die Herausforderungen im Energiebereich darin, ungenutzte Energiepotenziale zu erschließen, Energiekosten zu verringern und Treibhausgase zu minimieren.

Beauftragt dazu ist ein sehr motiviertes, bestens ausgebildetes und geschultes Team im Bereich der Infrastruktur. Hier laufen alle Fäden zusammen, und es wird gemeinsam an Strategien für weitere Verbesserungen gearbeitet.

BAUSTELLE



Am Anfang steht die innovative Idee. Nachhaltig in die Infrastruktur investieren sichert Arbeitsplätze und den Gebäudebestand für die Zukunft.

VON DER IDEE BIS ZUR UMSETZUNG

Heute heißt es, für morgen zu bauen. Geplante Bauprojekte am Salzburger Flughafen werden akribisch durchdacht, und dort wo es möglich ist, wird der modernste Umweltstandard eingesetzt. Im Dezember 2012 wurde das neue »Büro- und Logistikgebäude« fertiggestellt. Wie kam es dazu, dass sich der Flughafen für ein Gebäude entschieden hat, das nach Passivhausstandards errichtet wurde?

Investitionen und die damit verbundenen Bauarbeiten sind auch auf einem Flughafen unerlässlich. Nur ein moderner Flughafen, der innovative Wege auch im Bereich Non Aviation (Vermietung, Verpachtung, Werbung etc.) beschreitet, kann seine Rolle als Verkehrsknotenpunkt der Region behaupten. Durch die perfekte Zusammenarbeit mit externen Partnern konnte die sehr kurze Bauzeit des Passivhauses eingehalten werden.

In unmittelbarer Nähe zum Hangar 7 gliedert sich der längliche Baukörper optisch in zwei Teile. Im vorderen Bereich wurde die Fassade in Richtung Wilhelm-Spazier-Straße mit dunkelgrau verputztem Vollwärmeschutz und einer vorgesetzten Fassade aus Aluminiumlamellen in sieben warmen Farbtönen versehen. Diese verleihen dem Gebäude je nach Standort des Betrachters ein wandelbares Aussehen. Der 2., vom Erdgeschoss bis ins 3. Obergeschoss reichende Baukörper, tritt mit symmetrischer Lochfassade und weißem Putz eher zurückhaltend in Erscheinung. Hier finden vier Büroetagen ihren Platz. Im Dachgeschoss befindet sich neben einem Sozial- und Eventraum, der sich in drei einzelne Besprechungsräume teilen lässt, auch eine großzügig gestaltete Dachterrasse mit unverbaubarem Blick auf den Salzburg Airport und die davor gelagerte Start- und Landebahn. Durch die innovative Architektur und das ausgeklügelte Haustechnik-



konzept konnte hier ein Bürogebäude errichtet werden, das als zertifizierbares Passivhaus oder Green Building gilt. Bestwerte im Bereich der Energieeffizienz sind hier selbstverständlich. Wichtigstes und oberstes Ziel bei der Projektierung der technischen Ausrüstung für das neue Passivhaus-Bürogebäude waren jene EU-Standards, die ab 2020 allgemein vorgeschrieben sein werden. Um auch für die nächsten Jahrzehnte gerüstet zu sein, waren die Ansprüche des Flughafens an die Technik sehr hoch. Gemeinsam mit der Bauphysik wurde eine Energieversorgung gewählt, die sämtliche Anforderungen, die in Zukunft an Neubauten gestellt werden, bereits jetzt erfüllt. Das Bürogebäude wurde mit einer kombinierten Heiz-Kühldecke ausgestattet, die individuell geregelt werden kann. Aufgrund der hohen Luftdichtheit des Gebäudes war es notwendig, modernste Klimaanlage einzubauen, welche den geforderten Außenluftwechsel bei höchster Luftqualität sicherstellen. Die Anlagen arbeiten im reinen Außenluftbetrieb, wobei die Rückwärmezahlen >90 % sind. Um für die notwendigen Kälteanlagen möglichst geringe Betriebsbereitschafts- und Stillstandsverluste zu erzielen, wurden sämtliche Anlagen mit eigenen Kälteanlagen ausgerüstet. Die Bereitstellung der übrigen Heiz- und Kühlenergie erfolgt über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe. Um eine Evaluierung der eingebauten Anlagen durchführen zu können, wurden sämtliche »Verbraucher« mit entsprechenden Energiezählern ausgerüstet, damit die projektierten Bedingungen auch im Echtzeitbetrieb

nachgeprüft werden können. Obwohl das Gebäude eine Tiefgarage besitzt, wurde diese so errichtet, dass sowohl die Betriebslüftung, als auch die Brand- und Rauchentlüftung dieser Garage auf natürlichem Weg erfolgen können und dadurch wesentliche Investitions- und Betriebskosten eingespart werden konnten.

DIE BAUPHYSIKALISCHEN DETAILS

Das bauphysikalische Konzept mit einem spezifischen Heizwärmebedarf von $3,93 \text{ kWh/m}^2$ erfüllt bereits heute den Standard der EU-Gebäuderichtlinie ab 2020. Diese zukünftigen gesetzlichen Bestimmungen sehen für Neubauten im europäischen Raum ausschließlich die Herstellung von Niedrigenergiegebäuden vor. Für die exponierte Lage an der Innsbrucker Bundesstraße war die Planung von schalltechnischen Maßnahmen am Gebäude essentiell. Um die hohen Anforderungen an Schallschutz, Wärmeschutz und Luftdichtheit zu erfüllen, wurde eine Gebäudehülle in Stahlbetonbauweise mit außenliegender Wärmedämmebene gewählt. Besonderen Wert legte man bei der Planung auf die Wärmebrückenfreiheit. Hier wurden unterschiedliche Techniken genutzt, um höchsten thermischen Komfort und Energieeffizienz zu kombinieren. Mit einer Heiz-Kühl-Decke in Kombination mit einer Raumlüftung inkl. Wärmerückgewinnung wird man diesen Anforderungen gerecht.





NACHHALTIGKEIT





ÖKONOMISCHE ZAHLEN



Der Salzburger Flughafen ist einer der wichtigsten Leitbetriebe in Salzburg und dient vielen Menschen aus der gesamten Region als Arbeits- und Erwerbsquelle. Zudem trägt der Flughafen wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region bei. Unternehmen legen heute viel Wert auf eine gute Verkehrsanbindung, wobei die Nähe zum Flughafen häufig ein entscheidendes Kriterium bei der Standortwahl ist. Zahlungskräftige Touristen und Geschäftsreisende, die über den Flughafen nach Salzburg kommen, bringen zusätzliche Kaufkraft in die Region.

Um den vielen neuen Herausforderungen gewachsen zu sein, müssen nachhaltige Strategien für die Zukunft entwickelt werden, die die Interessen des Unternehmens, des Umweltschutzes und der Anrainer gleichermaßen berücksichtigen und zum Ziel haben, dass Salzburg einen modernen, umweltorientierten und konkurrenzfähigen Flughafen hat.

*Landeshauptmann-Stellvertreter
Dr. Christian Stöckl, Aufsichtsratsvorsitzender
des Salzburger Flughafens*



Aus vielen Gesprächen mit den Verantwortlichen großer aber auch kleinerer Unternehmen weiß ich, dass der Flughafen als Verkehrsknoten eine Grundvoraussetzung bildet, um überhaupt erst eine ökonomisch vertretbare Niederlassung in der Region zu begründen. Gerade für den Sommer- und Winterfremdenverkehr – das Rückgrat der regionalen Wirtschaft – ist der Salzburger Flughafen von unschätzbarem Wert. Insofern ist der Flughafen auch Garant für die Schaffung und den Bestand zigtausender Arbeitsplätze im Wirtschaftsraum und trägt somit zum Erhalt des Wohlstands in der Region bei. Nicht zuletzt profitiert und freut sich auch die heimische Bevölkerung, einen Flughafen als Ausgangspunkt für touristische Reisen in unmittelbarer Nähe zu haben.

*Dr. Heinz Schaden
Bürgermeister
der Stadt Salzburg*



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Salzburger Flughafen GmbH ist ein Unternehmen, das zu 75 % dem Land und zu 25 % der Stadt Salzburg gehört. Als GmbH veröffentlicht der Flughafen jährlich einen Geschäftsbericht, in welchem sämtliche finanziellen Gebarungen detailliert aufgeschlüsselt werden. Zusätzlich zur gedruckten Version wird die elektronische Ausgabe auf der Homepage des Salzburger Flughafens (www.salzburg-airport.com) archiviert und öffentlich zugänglich gemacht.

RISIKEN UND CHANCEN DURCH DEN KLIMAWANDEL

Seit zwei Jahrzehnten befasst sich die internationale Gemeinschaft mit Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung. Seit dem Weltklimagipfel 1992 in Rio de Janeiro ist vom »Zwei-Grad-Ziel« die Rede, das bedeutet die globale Erwärmung auf weniger als zwei Grad gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung zu begrenzen. Mit dem Grünbuch (EK 2007) hat die Europäische Kommission eine erste Grundlage für Anpassungsinitiativen auf EU-Ebene geschaffen. In Österreich wurde am 23. Oktober 2012 »Die österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel« vom Ministerrat angenommen, die in der bundesweiten Tourismusstrategie »Neue Wege im Tourismus« (Bundesministerium für Wirt-

schaft, Familie und Jugend – BMWFJ – 2009) thematisiert wird. Eines haben alle globalen Klimamodelle gemeinsam, nämlich einen deutlichen Temperaturanstieg im 21. Jahrhundert. Im österreichischen Alpenraum, wo es bereits seit 1850 zu einer Temperaturerhöhung um ca. 1,8 °C gekommen ist, muss von einem weiteren Temperaturanstieg von etwa 1 bis 2 °C bis Mitte des Jahrhunderts ausgegangen werden. Generell werden für den Sommertourismus in Österreich die Chancen insgesamt deutlich besser eingeschätzt als für den Wintertourismus. Laut der Studie vom BMWFJ werden die Risiken vor allem für den schneeabhängigen Wintersporttourismus als hoch bis sehr hoch eingestuft. Das betrifft natürlich auch den Salzburger Wintersport-Erholungsraum. Die besten Chancen werden dem Seentourismus und dem Alpin- und Bergtourismus eingeräumt. Spannend ist auch die persönliche Einstellung zum Reisen, die sich in den letzten Jahren stark verändert hat.

Der Reisende von heute zeichnet sich durch Differenzierung, Individualisierung, Spontaneität, häufigere, kürzere und billigere Reisen, Preissensibilität, steigendes Anspruchsniveau und erhöhtes Sicherheitsbedürfnis aus. Durch die zunehmende Motorisierung und die Weiterentwicklung bei Flugtechnik, Flughafentechnologie und Großraumflugzeugen entstehen zusätzliche Impulse für den Ferntourismus. Die Informations- und



Kommunikationstechnologien werden immer wichtiger. Das Internet wird zunehmend zum zentralen Medium für Reiseinformationen und Buchungen. Der Zugriff auf Reiseinformationen wird immer schneller, einfacher und besser. Zusammengefasst muss festgehalten werden, dass der Tourismus von der Klimaerwärmung massiv beeinflusst wird, dass aber durchaus Chancen bestehen, als »Natur-pur-Destination« zusätzliche Märkte für die Urlaubsdestination Salzburg zu aktivieren.

Der Trend zu naturnahem Tourismus und zu naturbezogenem Reisen, zu Umweltverantwortung, Wandern und zum Urlaub in den Alpen, zu nachhaltigem Lebensstil, zu bewusstem Konsum- und Reiseverhalten eröffnet der Destination Salzburg neue, zusätzliche Chancen.

FREIWILLIGE SOZIALLEISTUNGEN

Im Konzern der Salzburger Flughafen GmbH arbeiten mit Stichtag 31. 12. 2014 mehr als 350 Beschäftigte. Flexibilität, gute Ausbildung, Teamfähigkeit und Freundlichkeit sind wichtige Voraussetzungen für eine Tätigkeit am Flughafen. Gerade diese Eigenschaften zeichnen die Belegschaft am Flughafen aus und werden immer wieder von Kunden positiv erwähnt.

Die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter könnten verschiedener nicht sein. Ob nun am Check-in, bei der Flugzeugab-

fertigung, in den Werkstätten, bei der Reinigung oder im Büro gearbeitet wird – wichtig ist die Arbeit im Team. Hier setzen auch die freiwilligen Sozialleistungen des Unternehmens an. Jedes Jahr werden die Beschäftigten eingeladen, am Betriebsausflug teilzunehmen. Oberste Priorität hat selbstverständlich die Abfertigung unserer Passagiere und Airlinekunden. Damit wirklich jeder Mitarbeiter die Möglichkeit hat, am Ausflug teilzunehmen, werden bis zu vier Termine angeboten.

Sehr gut angenommen wird auch der jährliche Schitag. Gemeinsame sportliche Aktivitäten stehen hier im Vordergrund. Ein gemütliches Beisammensein gibt die Möglichkeit, die Arbeitskollegen abseits von Hektik und Stress kennenzulernen.

Als Dankeschön an die Mitarbeiter werden im Laufe eines Jahres verschiedene Feierlichkeiten direkt am Flughafen ausgerichtet. Sei es die Einladung zu Kaffee und Krapfen am Faschingsdienstag oder die sehr stimmungsvolle Weihnachtsfeier, um gemeinsam Rückblick zu halten und motiviert in das neue Jahr zu gehen.

Eine weitere soziale Leistung des Unternehmens an seine Bediensteten sind Zuschüsse für den Mittagstisch.

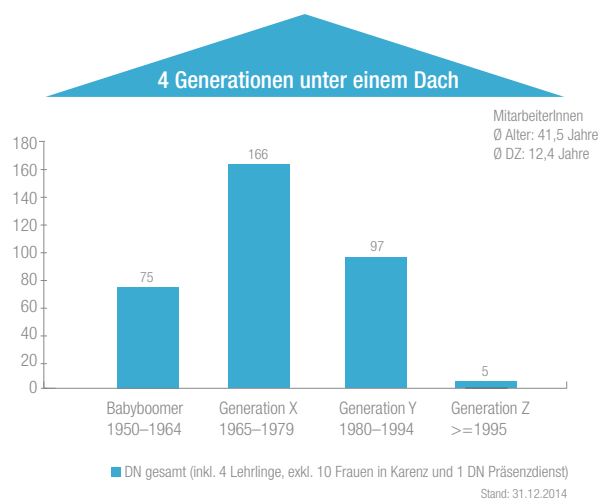
Alle diese Auszeiten von der täglichen Arbeit fördern die Kommunikation unter den Mitarbeitern und stärken so den Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft.

MITARBEITER

„LERNEN IST WIE
RUDERN GEGEN
DEN STROM.“

SOBALD MAN
AUFHÖRT, TREIBT
MAN ZURÜCK.

Benjamin Britten



PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Wissen veraltet immer schneller, denn ständig kommen neue Tools und Techniken dazu. Um fit zu bleiben, muss man mit der Abschreibung des eigenen Wissens gut umgehen können.

Daher gilt heute mehr denn je: Nichts ist so beständig wie der Wandel. Die sich ändernden Anforderungen können unsere Mitarbeiter bzw. wir als Unternehmen nur dann erfolgreich bewältigen, wenn wir fähig und gewillt sind, ständig dazulernen. Deshalb stellt lebensbegleitendes Lernen ein Gebot der Stunde dar! Die Durchführung von Fachschulungen auf allen Gebieten ist generell ein sehr wichtiges und umfangreiches Thema am Flughafen Salzburg. Zu einem gewissen Teil sind Schulungen gesetzlich vorgeschrieben, wie z.B. zum Thema Gefahrgüter, Sicherheitsschulungen und dergleichen.

Ein großer Teil der fachspezifischen Schulungen betrifft die Mitarbeiter im Profit Center Bodenverkehrsdienste und in der Salzburg Airport Services GmbH. Hier finden auch regelmäßig diverse Audits statt. Die Schulungen

werden meist mehrmals durchgeführt, denn der Wissensstand muss in regelmäßigen Abständen aufgefrischt und erweitert werden.

Aber auch bei der Feuerwehr werden regelmäßig interne und externe Schulungen sowie Übungen durchgeführt. Ebenso müssen sich die Mitarbeiter in der Sanitätsstation und die Ersthelfer wiederkehrenden Schulungen unterziehen. Ein weiteres Gebiet erstreckt sich auf Sicherheitsschulungen, welche über ein E-Learning-Programm abgewickelt werden. Diese Art der Weiterbildung wird zukünftig auch im Bodenverkehrsdienst, in der SAS und bei der Feuerwehr verstärkt eingesetzt. Ohne eine professionelle Schulungsdatenbank wäre der Zeitaufwand für die Verwaltung enorm hoch. Daher haben wir vor einigen Jahren zur Organisation, Verwaltung und Dokumentation der Schulungen ein HR-Portal angeschafft. Damit kann die gesamte Bildung durch die zuständigen Personalentwickler professionell und effizient organisiert werden. Ein wesentlicher Schwerpunkt betrifft die Rekrutierung von geeigneten Mitarbeitern. Diese Aufgabe wird ebenfalls mit dem HR-Portal über die Jobbörse auf



der Homepage sowie das Modul Bewerbermanagement abgewickelt. HR-Videos sollen bestimmte Arbeitsplätze anschaulich darstellen und so zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität beitragen.

Neben einem fundierten Fachwissen muss eine hohe soziale Kompetenz und die Bereitschaft, gerne im Team zu arbeiten, unbedingt vorhanden sein. Wir investieren daher kontinuierlich in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

Ein besonderer Fokus liegt in der Entwicklung der Führungskräfte auf allen Ebenen. Als Führungskraft hat man eine große Verantwortung für Mitarbeiter und Ressourcen. Eine kompetente Führungskraft muss daher heutzutage gut orchestrieren und nicht nur dirigieren können.

Deshalb wurden zahlreiche PE-Maßnahmen, wie z. B. Lehrgänge für operative Führungskräfte, welche nach ISO 17024 zertifiziert sind, durchgeführt. Nach der positiven Absolvierung eines Multiple Choice Tests sowie Erstellung einer Praxisarbeit wird das Personenzertifikat für drei Jahre verliehen. Bereits 19 Führungskräfte haben den zertifizierten Lehrgang erfolgreich abgeschlossen.

Für das Unternehmen sind hier vor allem die Projektarbeiten sehr gewinnbringend, welche im Rahmen des Lehrgangs erstellt wurden. So wurde bereits vor einigen Jahren ein komplett neues, wasserloses System für die Reinigung im Flugzeug wie auch in den Gebäuden im Rahmen einer Projektarbeit eingeführt. Aktuell wird derzeit das Konzept eines Mitarbeiters über die Einrichtung und Betreibung eines Fitnessraumes in der Feuerwehrrhalle umgesetzt.

Aber auch andere Führungskräfteausbildungen und fallweise Coachings werden angeboten. Ein ganz wichtiges Instrument ist das jährlich stattfindende Mitarbeitergespräch

zwischen Führungskraft und Mitarbeiter. Die Einführung wurde durch Workshops begleitet.

Regelmäßig durchgeführte abteilungsinterne und -übergreifende Teamentwicklungstrainings in verschiedenen Arbeitsbereichen sind ebenfalls ein Garant dafür, dass die Zusammenarbeit weiterhin reibungslos funktioniert und der wertschätzende Umgang miteinander gefördert wird. Dabei wird oftmals die Methode des erlebnisorientierten Lernens in Form von Outdoor-Trainings eingesetzt. Durch das Lernprinzip »Learning by Doing« werden Flexibilität, Motivation, innovatives Denken und Handeln gefördert. Die Personalentwicklung beschränkt sich jedoch nicht nur auf Führungskräfte, sondern alle Mitarbeiter des Konzerns haben die Möglichkeit, nach Bedarf diverse Fach- und Persönlichkeitsausbildungen zu besuchen.

Ab 2015 können die von der HR-Abteilung angebotenen Seminare über ein Online-Bildungsprogramm gebucht werden. Dieses ist jederzeit über das Intranet abrufbar.

Zusätzlich können Mitarbeiter ihren persönlichen Weiterbildungsbedarf der unmittelbaren Führungskraft melden. Aufgrund der laufenden Nachfrage wurden bereits zahlreiche IT- und Sprachtrainings durchgeführt.

Die gesellschaftlichen Veränderungen spiegeln sich auch in der gesamten Personalentwicklung wider. Durch den demografischen Wandel kommt es heute zu neuen Themenstellungen des Personalmanagements. Generationengerechtes Lernen, Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit und Nutzung der Potenziale älterer Mitarbeiter zählen zu den neuen Herausforderungen der Personalentwicklung.

Es gibt also noch viel zu tun!



„MAN MERKT NIE,
WAS SCHON
GETAN WURDE,
MAN SIEHT IMMER
NUR, WAS NOCH
ZU TUN IST.

Marie Curie

KOLLEKTIVVERTRAG, GEWERKSCHAFT UND ANREIZSYSTEME

Für einen Betrieb wie die Salzburger Flughafen GmbH ist es selbstverständlich, dass die Mitarbeiter auch in einem Betriebsrat organisiert sind. Auf Grund der Konzernstruktur gibt es drei Betriebsratskörperschaften:

- Angestellten-Betriebsrat für Salzburger Flughafen GmbH, Carport Parkmanagement GmbH und Secport Security Services GmbH
- Arbeiter-Betriebsrat Salzburger Flughafen GmbH
- Betriebsrat Salzburg Airport Services GmbH

Was sind nun die Kernaufgaben des Betriebsrates:

- Kollektivvertrag
- Betriebsvereinbarungen
- Sozialleistungen
- Betreuung der Mitarbeiter in allen Belangen mit Augenmerk auf die Work-Life-Balance

Bei allen diesen Aufgaben muss umsichtig und nachhaltig verhandelt werden, um die Arbeitsplätze für die Zukunft vernünftig abzusichern und eine ordentliche Entlohnung der Leistung der Mitarbeiter gewährleisten zu können.

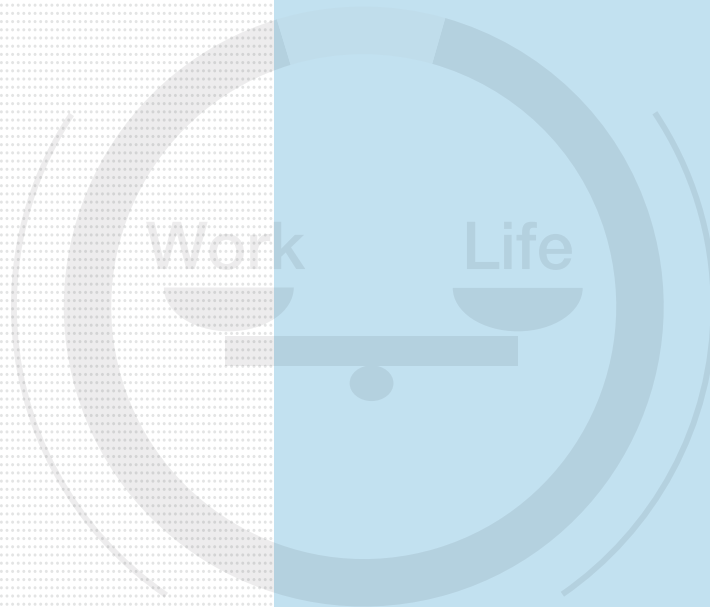
Um bei den Verhandlungen zum Kollektivvertrag (Arbeitgeber und Wirtschaftskammer sowie auf der anderen Seite die Arbeitnehmer und Gewerkschaften) ein entsprechendes Gleichgewicht zu haben, ist es von Vorteil, wenn die Belegschaft gut organisiert ist (d. h. dass viele Mitarbeiter Gewerkschaftsmitglieder sind).

Unverzichtbar sind auch gut durchdachte Betriebsvereinbarungen zum Schutze der Mitarbeiter und um begründete Forderungen der Mitarbeiter gegenüber dem Unternehmen nachhaltig abzusichern.

Die Sozialleistungen, freiwillig oder vom Gesetzgeber vorgeschrieben, sind ein wichtiger Aspekt in Bezug auf die Work-Life-Balance der Belegschaft und gehören auch dementsprechend von den Betriebsratskörperschaften überwacht, angepasst und bei Bedarf auch eingefordert. Hierfür gibt es im Konzern den Betriebsratsausschuss, in welchem alle Belange der Belegschaft besprochen und abgehandelt werden. Der Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates von SFG/CAR und SEC ist federführend verantwortlich und gleichzeitig das Sprachrohr zur Geschäftsführung.

Beispielhaft sind hier einige Sozialleistungen aufgelistet:

- Essensmarken, die im Airst Restaurant, bei der Bäckerei usw. eingelöst werden können
- Ein- oder mehrtägige Betriebsausflüge, um das Miteinander der Belegschaft zu fördern bzw. als Dankeschön für die geleistete Arbeit
- Schitag mit Wellnessangebot
- zur Verfügung stellen von Arbeitsbekleidung, die in einer Bekleidungsordnung geregelt ist u.v.m.



Von besonderer Bedeutung für die Mitarbeiter sind auch soziale und private Belange, die ins tägliche Arbeitsleben einfließen. Hier kann ein Betriebsrat auch dahingehend einwirken, um die Mitarbeiter gesund und motiviert so lange als möglich im Unternehmen zu halten.

Ein entscheidender Vorteil ist es auch, wenn auf das Know-how erfahrener Mitarbeiter zurückgegriffen werden kann, vor allem im Hinblick auf die nachhaltige, strategische Ausrichtung eines Unternehmens für die Zukunft.

Um dies zu gewährleisten, gibt es in Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung Programme und Hilfestellungen für die Abteilungen, wie zum Beispiel in der Krankheitsprävention. Des Weiteren gibt es Betriebsvereinbarungen für Zuschüsse zu Kur- und Reha-Aufenthalten, Gesundheitsförderung, Suchtprävention und vieles mehr. Selbstverständlich stehen die Betriebsratsmitglieder auch für Gespräche über private Belange zur Verfügung.

Dies sind nur einige Auszüge der Betriebsratstätigkeit, um die Arbeitnehmer und auch das Unternehmen für die Zukunft nachhaltig, zukunftsorientiert und reaktionsfähig aufzustellen.

Dies alles gelingt nur, wenn der Betriebsrat im Unternehmen von der Belegschaft mitgetragen wird. Daher bedarf es in diesem Zusammenhang vor allem der Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern, den unmittelbar Vorgesetzten, dem mittleren Management und nicht zuletzt mit der Geschäftsführung, um im Team ein gutes und gesundes Betriebsklima zu gewährleisten.







ARBEITSZEITMODELLE

Die Mitarbeiter am Flughafen Salzburg haben vielfältige Arbeitszeitmodelle. Im Bereich der Verwaltung besteht grundsätzlich eine fixe Arbeitszeitregelung. Bei den Beginn- und Endzeiten wird aber versucht, auf die sozialen und familiären Bedingungen flexibel einzugehen. Denn die Umsetzung einer familienfreundlichen Personalpolitik ist uns ein großes Anliegen.

Der überwiegende Teil der Mitarbeiter arbeitet im Schichtdienst. Bei der Schichtplangestaltung müssen die teilweise sehr variablen betrieblichen Erfordernisse durch einen optimalen Personaleinsatz abgedeckt werden. Gleichzeitig sollen auch die unterschiedlichen Bedürfnisse der Mitarbeiter nach Möglichkeit in Einklang gebracht werden. Für die Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit bis ins hohe Lebensalter spielen letztendlich auch die ergonomischen Aspekte eine wichtige Rolle. Dies stellt eine große Herausforderung in der Schichtplangestaltung dar. Daher ist es unumgänglich, sich gemeinsam mit der Belegschaftsvertretung diesem Thema laufend zu widmen.

Angestrebt werden deshalb maßgeschneiderte Schichtpläne, die nicht nur im Interesse des Betriebes liegen, sondern auch den Präferenzen der Belegschaft entsprechen.

Wir freuen uns, wenn die Mütter nach der Karenz möglichst bald wieder in das Unternehmen im Rahmen einer Elternteilzeit zurückkehren. Bisher konnten wir die individuellen Wünsche mit dem Arbeitskräftebedarf gut in Einklang bringen. Natürlich besteht auch für Väter die Möglichkeit, in Väterkarenz bzw. Elternteilzeit zu gehen.

Damit der Wiedereinstieg möglichst reibungslos gelingt, wurde ein Karenz- und Rückkehr-Managementprogramm eingeführt. Neben einer genauen Prozessbeschreibung gibt es als Unterstützung eine ausführliche Infobroschüre.

Der Balanceakt zwischen Kind und Karriere ist nicht leicht, besonders dann, wenn eine Frau bereits eine Führungsposition innehat. Erfreulicherweise konnten auch in diesen Fällen praktikable Lösungen für beide Seiten erzielt werden.

In einem sehr geringen Ausmaß bieten wir alternierende Telearbeitsplätze an. Zusätzlich gibt es z. B. bei SAS eine Betriebsvereinbarung, in welcher nach dem Ende der Elternteilzeit die Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung auf Teilzeitbasis eingeräumt wird.

Alle Beschäftigten des Konzerns unterliegen den jeweiligen Kollektivverträgen für Arbeiter bzw. Angestellte der öffentlichen Flughäfen Österreichs.





SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

SMS steht für Safety Management System und beschäftigt sich mit der systematischen Integration und Vernetzung von Sicherheitsmaßnahmen im täglichen Flugbetrieb. Kurz gesagt: es geht darum, Gefahren zu erkennen und diese, sowie potentielle daraus resultierende Kosten, zu vermeiden. Für österreichische Flughäfen gelten einheitliche Standards und Richtlinien in Bezug auf die Sicherheit des Flugplatzbetriebes (Safety). Ziel ist es, Gefahren zu vermeiden und die gesundheitliche Unversehrtheit von Personen sicherzustellen. Voraussetzung hierfür ist die Umsetzung geeigneter Maßnahmen und Kontrollmechanismen.

Das Sicherheitsmanagementsystem und die daraus resultierenden Standards sind für alle am Flughafen beschäftigten Personen und Unternehmen verbindlich. Vorfälle und Gefahrensituationen sind direkt an den Safety Manager zu melden. Alle sicherheitsrelevanten Entscheidungen und Vorgänge werden in geeigneter Form dokumentiert. Der genaue Aufbau des SMS ist in einem Handbuch nie-

dergesehen. Alle am Flughafen tätigen Unternehmen, die sicherheitsrelevante Tätigkeiten ausüben, für die das SMS zuständig ist, werden jährlich auditiert. Der Safety Manager legt Kriterien, Umfang, Methode und Häufigkeit der Audits fest, dokumentiert diese im Auditplan und entwickelt gegebenenfalls geeignete Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen. Ein wichtiger Bestandteil des SMS ist die Beurteilung von Gefahren. Der Safety Manager identifiziert Risiken auf Wahrscheinlichkeit für Mensch und Gerät und muss bewerten, ob das Risiko akzeptabel ist oder nicht. Daraus abgeleitete Kontroll- und Abwehrmechanismen sollen sicherstellen, dass inakzeptable Risiken minimiert oder ausgeschlossen werden. Regelmäßige Mitarbeiterschulungen werden durchgeführt, um sicherzustellen, dass das SMS im gesamten Unternehmen bekannt ist und auch entsprechend angewendet wird.

Ein wichtiger Bereich des SMS ist das Management von Gefahren, die durch Tiere verursacht werden können. Informationen über die Anwesenheit von Tieren, die ein



Risiko für den Flugbetrieb darstellen können, werden gesammelt und analysiert. Zweimal täglich kontrolliert der diensthabende Betriebsleiter im Rahmen routinemäßiger Pistenkontrollen auch die Anwesenheit von Wildtieren, zusätzlich erfolgt zweimal pro Woche eine Kontrolle der Flughafenumzäunung durch den Feuerwehr-Kommandanten. Da das Aufkommen von Tieren, insbesondere Vögeln, nicht verhindert werden kann, werden pyrotechnische Geräte zur Vergrämung eingesetzt, um Gefahren durch Vogelschlag für die Luftfahrzeuge möglichst gering zu halten. Im Jahr 2014 wurden 14 Ereignisse gemeldet.

Eine Organisation der Europäischen Union, die es sich zum Ziel gesetzt hat, höchste Sicherheitsstandards für die zivile Luftfahrt sowie den Schutz der Umwelt festzulegen, ist die EASA. EASA steht für European Aviation Safety Agency und ist die Flugsicherheitsbehörde der Europäischen Union. Die EASA hat die Aufgabe, einheitliche, hohe Sicherheits- und Umweltstandards auf europäischer Ebene zu erstellen und zu überwachen.

Das Regelwerk der EASA wird am Salzburger Flughafen bis 2016 umgesetzt und bis zum 31. 12. 2017 zertifiziert. Danach wird die EASA-Zertifizierung einmal jährlich auditiert, um allfällige Mängel aufzudecken und entsprechende Präventionsmaßnahmen vorzunehmen.

Der Schutz der Mitarbeiter in einem Unternehmen ist im Arbeitnehmerschutzgesetz (ASCHG) geregelt. Demnach sind Arbeitgeber verpflichtet, die für die Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer bestehenden Gefahren zu ermitteln und zu beurteilen.

Darüber hinaus ist es sinnvoll, Maßnahmen zu setzen, die den Schutz der Arbeitnehmer zusätzlich erhöhen und langfristig zu Verbesserungen der Arbeitssituation führen. In diesem Sinne veranstaltete der Salzburger Flughafen bereits mehrmals Aktivtage, zu denen Mitarbeiter des Flughafens, der Tochterunternehmen sowie der angesiedelten Firmen eingeladen wurden. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurde eine Vielzahl an Vorträgen und praktischen Übungen angeboten. So kam auch einmal ein Überschlagsimulator zum Einsatz. Im Rahmen von Feuerlöschübungen konnte das theoretische und praktische Wissen erneuert werden, und es wurden auch die Grundlagen der Brandverhütung thematisiert. Weiters gab es Vorträge zu den Themen Stressbewältigung, Entspannungstechniken, Arbeitsstoffe, Arbeitsmittel, Verkehrsregeln am Vorfeld etc.

Sicherheit am Arbeitsplatz erfolgt stets präventiv. Dies kann technikbezogen (Gerätschaften, Räumlichkeiten), organisatorisch (Dienstzeiten, Dienstplanerstellung etc.) oder personenbezogen (Schutzkleidung, persönlich adaptierter Gehörschutz, Schutzhandschuhe etc.) erfolgen.





BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines jeden Unternehmens.

Nach diesem Motto hat sich die Geschäftsführung der Salzburger Flughafen GmbH (SFG) Ende 1999 entschlossen, sich für ein Modellprojekt Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) zu bewerben. Nachdem unser Unternehmen erfreulicherweise dafür ausgewählt wurde, konnten bereits während des Projektes und vor allem nach Abschluss zahlreiche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden.

Mit diesem Projekt hat die SFG eine Pionierstellung auf diesem Gebiet eingenommen und war das erste Unternehmen im Bundesland Salzburg.

Seit dieser Zeit ist die BGF bereits ein fester Bestandteil der Organisations- und Personalentwicklung. Sie wird als kontinuierlicher Optimierungsprozess gesehen, der laufend weiterentwickelt wird und sich an den Veränderungen im Unternehmen orientiert. Deshalb ist es selbstverständlich, dass auch die Tochterunternehmen eingebunden werden.

Der Nutzen von BGF liegt u. a. in der Verringerung individueller gesundheitlicher Risikofaktoren, Erhöhung der persönlichen Gesundheitskompetenz und in der Fähigkeit, mit Belastungen bzw. Problemen besser umgehen zu können. Laufende Verbesserungen in der Arbeitsorganisation, den Kommunikationsstrukturen und -prozessen haben zu einer Steigerung der Arbeitszufriedenheit, Motivation und Identifikation mit dem Unternehmen geführt.

Damit die BGF im Unternehmen gut verankert ist, bedarf es neben dem Commitment der Geschäftsführung und den Führungskräften auch der Schaffung notwendiger Strukturen. Seit 19. 03. 2007 gibt es einen betrieblichen Gesundheitsausschuss, der sich als Hauptziel »die Förderung des Gesundheitsbewusstseins der Mitarbeiter und die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsverhältnisse« auf seine Agenda gesetzt hat.

Mit dieser Einrichtung wurde eine effiziente Arbeits- und Kommunikationsplattform zum Erfahrungsaustausch geschaffen, die zum nachhaltigen Erfolg des Betrieblichen Gesundheitsmanagements beitragen soll. Die Sitzungen finden dreimal jährlich statt. Die Teilnehmer kommen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen und setzen sich gemeinsam mit dem Arbeitsmediziner mit sämtlichen gesundheitsrelevanten Themen auseinander.

Aus der Perspektive eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses wird versucht, sowohl bei den Verhältnissen im Unternehmen, als auch beim Verhalten der Mitarbeiter anzusetzen. Das herausfordernde Ziel besteht darin, eine nachhaltige positive Beeinflussung zu erreichen. Dabei werden gesundheitsfördernde als auch gesundheitsschädliche Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt möglichst zielgruppenorientiert nach den jeweiligen Bedürfnissen der Mitarbeiter. Auf folgende Gestaltungsfelder wird der Fokus gelegt:



GESUNDHEIT IST DIE ERSTE PFLICHT IM LEBEN.

Oscar Wilde

Gesundheitsverhalten (Bewegung/Sport/Ernährung)

Hier werden laufend verschiedene Angebote gemacht. Wie z. B. Laufworkshops, Nordic Walking, Schitag, Startgelder für den Salzburger Businesslauf, Zuschüsse für Fitnesscenter, Fußballmannschaft, Teilnehmer AÖV-Radtour etc. Für Radfahrer gibt es Umkleidemöglichkeiten und Fahrradboxen. Um die Motivation zu steigern, beteiligt sich die SFG und deren Tochtergesellschaften regelmäßig an der Aktion »Wer radelt, gewinnt«.

Am 26. 09. 2014 wurde erstmalig der »Salzburg Airport Lauf« durchgeführt. An dieser Pilotveranstaltung haben ca. 100 Personen teilgenommen und sind für einen wohltätigen Zweck zwei Stunden gelaufen bzw. gewalkt. Am Ende dieser schönen und menschenverbindenden Veranstaltung konnte ein beachtlicher Spendenbetrag von 5.503,- Euro an die Lebenshilfe Salzburg für das Projekt »Betreutes Wohnen in Wals« überreicht werden. Aufgrund der sehr positiven Resonanz gibt es im Frühjahr 2016 die zweite Laufveranstaltung.

Neben regelmäßiger Bewegung spielt gesunde Ernährung eine ganz wichtige Rolle. Dazu wurden in der Vergangenheit einige Workshops angeboten. Die Mitarbeiter erhalten außerdem einen attraktiven Essenszuschuss, und es bestehen gute Verpflegungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz.

Vorsorge- und Gesundheitsprogramme

Gemeinsam mit dem Arbeitsmediziner werden jährlich diverse Impfaktionen für die Mitarbeiter des Konzerns angeboten. Das Angebot erstreckt sich derzeit auf FSME-/Grippe- und Hepatitis-A+B-Impfungen. Dafür gibt es immer wieder Firmenzuschüsse bzw. sind diese für bestimmte Mitarbeitergruppen sogar kostenlos.

Im September 2012 wurde in Kooperation mit der Christian-Doppler-Klinik konzernweit die Möglichkeit zur Teilnahme an einer umfassenden Schlaganfall-Vorsorgeuntersuchung in den Räumlichkeiten der Sanitätsstation der SFG angeboten. Mit 186 Mitarbeitern haben sich 56 % der gesamten Belegschaft daran beteiligt.

Interessante Vorträge von Experten wurden u. a. auch zu den Themen »Gesunder Schlaf« oder »Wenn der Stress ins Auge geht!« gehalten. Für Mitarbeiter mit Bildschirmarbeit finden wiederkehrende Augenuntersuchungen statt. Im Rahmen der BGF wurden außerdem einige Stress- und Beschwerdemanagementtrainings durchgeführt. Diverse Rückenschulprogramme für Mitarbeiter mit hohen körperlichen Belastungen sollen dazu beitragen, die Muskulatur zu stärken und zu einer nachhaltigen Veränderung im Bewegungsverhalten führen.

Überaus positiv angenommen wurde von der Feuerwehrmannschaft das speziell auf diese Zielgruppe abgestimmte »Fire-Fit-Programm«. Das ambitionierte Trainingsprogramm hat zu einer messbaren Verbesserung der körperlichen und mentalen Fitness geführt. Die angebotenen Trainingseinheiten fanden während der Arbeitszeit statt. Dieses Programm haben von 2011 bis 2014 insgesamt 52 Feuerwehrleute absolviert. Damit es nicht nur bei einem Einmaleffekt bleibt, wird ein Fitnessstudio in der Feuerwehrhalle eingerichtet.



②



Führung und BGF-Projekte

Die erfolgreiche Umsetzung der BGF gelingt nur unter Einbindung der Führungskräfte. Diese nehmen eine Schlüsselrolle ein. Rücksichtnahme auf persönliche Anliegen, Umgangston, Offenheit, Informationspolitik und Wertschätzung sind ausschlaggebend für die Arbeitszufriedenheit.

Für die Führungskräfte werden laufend Schulungen zu unterschiedlichen Themen angeboten. Ein sehr interessantes und umfangreiches Projekt zum Thema »Zukunfts-

strategien für eine altersgerechte Arbeitswelt« wurde in der Salzburg Airport Services GmbH von 10/2009 bis 04/2011 umgesetzt. Die verschiedenen Maßnahmen sollen zu einer langfristigen Erhaltung der Arbeitsfähigkeit beitragen.

Zwei BGF-Projekte hat es in Zusammenarbeit mit der Universität gegeben. Die daraus resultierenden Ergebnisse waren auch für die an den Studien beteiligten Mitarbeiter von Nutzen.





Arbeitsverhältnisse

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die technische und ergonomische Ausstattung der Arbeitsplätze. Laufende Arbeitsplatzevaluierungen sollen diese sicherer und ergonomisch besser machen. Ideen von Mitarbeitern zu Verbesserungen werden diskutiert und ausprobiert. Beispiele dafür sind die Ausstattung mit Hallenkränen im Werkstattengebäude, der Austausch von Motoren bei den Check-in-Schaltern, um die Lärm- und Klimasituation zu verbessern, die Erneuerung von Bildschirmen oder Messungen bezüglich Strahlung bei den Röntgengeräten. Den körperlich schwer arbeitenden und Witterungseinflüssen ausgesetzten Mitarbeitern wird außerdem eine gute Arbeitsbekleidung zur Verfügung gestellt.

BGF-Gütesiegel

Als Anerkennung für die erfolgreiche betriebliche Gesundheitspolitik wurde der SFG am 12. 03. 2015 bereits zum dritten Mal das BGF-Gütesiegel bis 2017 wiederverliehen. Damit werden Betriebe ausgezeichnet, die sich nachhaltig für die Gesundheitsförderung einsetzen und bestimmte Qualitätskriterien erfüllen.

Diese Auszeichnung ist ein besonderer Ansporn, sich weiterhin für dieses wichtige Thema zu engagieren. Nach dem Zitat von Arthur Schopenhauer: »Die Gesundheit ist zwar nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts« lohnt es sich allemal, in die Gesundheit der Mitarbeiter zu investieren.





GESELLSCHAFT



Heute sind wir dafür verantwortlich, dass durch Organisation und strategische Planung die Zukunft unserer Gesellschaft gesichert wird.

NACHHALTIGKEITSASPEKTE IN DER LIEFERANTENKETTE

Der Flughafen Salzburg ist ein Infrastrukturbetrieb, der Flächen für die Abfertigung von Passagieren und Flugzeugen bereitstellt und einer Betriebspflicht unterliegt.

Welche Aufgaben hat er zu erfüllen?

Die Salzburger Flughafen GmbH und ihre Tochtergesellschaften sind verpflichtet, für einen sicheren und wirtschaftlichen Ablauf der Flugzeugabfertigung am Boden zu sorgen. Dazu zählen die Instandhaltung von Piste, Rollwegen, Vorfeldflächen, aber auch von Gebäuden und auf der Landseite von Parkflächen. Weiters muss gewährleistet sein, dass alle Sicherheitsauflagen erfüllt werden und dies im Einklang mit den Erfordernissen unserer Airline-Kunden, Konzessionäre, Anrainer und sonstiger interessierter Personen oder Gruppen erfolgt.

Natürlich ist auch die SFG Kunde bei diversen Lieferanten. Um Rechtskonformität bei Bestellungen zu garantieren, wurde eine Beschaffungsrichtlinie (idgF. vom 01. Februar 2015) erstellt. Ziel ist es, eine unternehmensweit einheitliche und für alle Mitarbeiter gültige Regelung des Beschaffungswesens und der damit verbundenen Abläufe der Salzburger Flughafen GmbH unter Berücksichtigung gesetzlicher, wirtschaftlicher und organisationspezifischer Erfordernisse und Gegebenheiten vorzugeben. Weiters sind dazu unter Punkt 4.8. umweltgerechte Leistungen und soziale Aspekte angeführt. In den Leistungsverzeichnissen und vertraglichen Spezifikationen ist die Leistung so zu beschreiben, dass unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Leistung den Erfordernissen einer umweltgerechten Beschaffung sowie sozialen Aspekten Rechnung getragen wird.

Die Salzburger Flughafen GmbH hat sich einer ethisch und rechtlich einwandfreien Unternehmensführung verpflichtet und erwartet dies auch von ihren Lieferanten. Die Grundprinzipien der Einhaltung der geltenden Gesetze, der Menschenrechte, des humanitären Völkerrechts, des Verbots von Kinderarbeit, der Gewährleistung des Gesundheits- und Arbeitnehmerschutzes der Mitarbeiter sowie der Förderung des Umweltschutzes erwarten wir auch von unseren Lieferanten.

Wer sind ihre Kunden?

Von außen betrachtet könnte angenommen werden, dass sämtliche Einrichtungen – seien es nun Shops, Gastronomie, die Flugsicherung etc. – direkt von der Salzburger Flughafen GmbH und deren Tochtergesellschaften betrieben werden. Die Flächen für Geschäfte, Gastronomie etc. werden jedoch von der SFG an die jeweiligen Betreiber vermietet und von diesen in ihrem eigenen Risiko betrieben. Ein großes Anliegen ist der SFG dabei, in ständigem Kontakt mit ihren Konzessionären zu stehen. Wichtige Informationen werden laufend an einen fixen E-Mail-Verteiler versandt. Weiters gibt es vor Beginn des Wintercharterverkehrs ein umfassendes Informationstreffen mit den Mietern. Dabei werden sie über Flugpläne, Abläufe, Neuerungen etc. informiert.

Die Flugsicherung wird von Austro Control GmbH durchgeführt und ist ebenfalls ein eigenständiges Unternehmen. Ihr Aufgabenbereich umfasst den reibungslosen Ablauf der An- und Abflüge sowie der Bewegungen der Flugzeuge auf Piste und Rollwegen.

Viele Fluggesellschaften fliegen den Flughafen Salzburg an und werden von den verschiedensten Abteilungen im Haus betreut. Dies beginnt mit Informationen zu Lande- und Startgebühren, der Abfertigung der Luftfahrzeuge direkt am Flughafen, der anschließenden Fakturierung usw.

Einmal im Jahr werden sämtliche Fluggesellschaften zu einem Nutzerausschuss gem. Flughafenentgeltegesetz (FEG) ins Haus eingeladen. Der Hauptfokus dieser Treffen liegt auf der Konsultation der Entgelte. Weiters gibt es Berichte über Verkehrsentwicklung, Investitionen, wirtschaftliche Ergebnisse und die Nutzung der verschiedenen Einrichtungen, wie z. B. Winterdienst, Gepäckförderanlagen etc.

Gerade der Charterverkehr in den Wintermonaten erfordert eine spezielle Planung und Vorbereitung, um einen sicheren und effizienten Ablauf zu garantieren. Dazu werden speziell Vertreter von Fluglinien und Reiseveranstaltern zum jährlich stattfindenden »Salzburg Airport Winter Workshop« eingeladen. Das Hauptaugenmerk gilt in diesem Falle dem Passagier.

Themen sind hier etwa die Ankunft des Fluggastes, die Sicherheitskontrolle oder auch Vorgehensweisen, wenn

Passagiere verspätet am Check-in eintreffen. Da in der Wintersaison viele Gäste mit Transferbussen aus den Skigebieten zum Flughafen anreisen, werden die Teilnehmer über Parkmöglichkeiten für die Busse vor Ort sowie Maßnahmen im Verspätungsfall informiert.

Die Planung der Lande- und Abflugzeiten wird nicht im Haus durchgeführt. Dazu wurde im Dezember 2002 eine eigene Firma, die Schedule Coordination Austria GmbH, gegründet, welche im Februar 2003 ihre Tätigkeit aufnahm. Die ursächliche Aufgabe dieses Unternehmens ist die Slot-Koordination sämtlicher Linien- und Charterflüge für alle österreichischen Flughäfen.

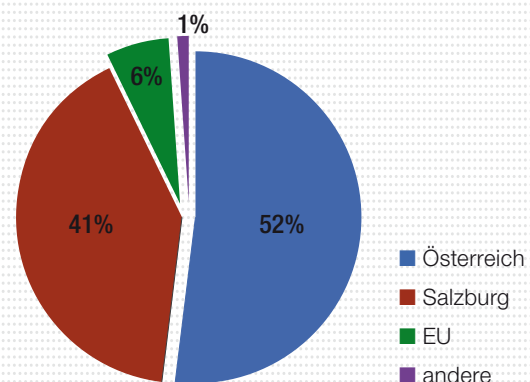
Im Jahr 2014 verzeichnete die SFG ein Passagieraufkommen von 1,82 Millionen Passagieren. Von der Ankunft am Flughafen bis zum Abflug bzw. umgekehrt, ist es uns ein wichtiges Anliegen, den Aufenthalt und die Passagierabfertigung – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben – so rasch und angenehm wie möglich zu gestalten.

Bedingt durch den Betrieb eines Flughafens gibt es natürlich auch Auswirkungen auf die Nachbarschaft. Um hier eine für alle möglichst akzeptable Verteilung der Landungen und Starts bzw. anderer Auswirkungen zu erreichen, wurde im Jahr 2014 der BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg gegründet. Ausführlichere Informationen dazu finden Sie auf Seite 28.

Zusätzlich gibt es in der Stabstelle Medien und Umwelt eine Anlaufstelle für Anfragen und Beschwerden. Im Jahr 2014 wurden 182 Beschwerden abgehandelt.

Jedes Jahr erreichen uns zahlreiche Anfragen, einmal einen Blick hinter die Kulissen der Salzburger Flughafen GmbH werfen zu dürfen. Diesem Anliegen kommen die KollegInnen des Besucherservices, unterstützt durch MitarbeiterInnen aus anderen Abteilungen, sehr gerne nach. So werden speziell auf die Besucher maßgeschneiderte Rundgänge angeboten, je nachdem ob es sich um Kinder, Jugendliche oder Erwachsene handelt. Im Jahr 2014 wurde bei insgesamt 192 Führungen 4.164 Besuchern die Welt des Flughafens nähergebracht.

Anteilmäßige Umsätze der Lieferanten nach Herkunft





WERTE FÜR DIE REGION

Es ist außer Frage gestellt, dass die Salzburger Flughafen GmbH ein Gewinn für die Region rund um den Airport ist. Der Wert des Flughafens war schon oft Inhalt von Untersuchungen und Umfragen. Eine erst 2013 in Auftrag gegebene Wirtschaftsanalyse von Arbeiterkammer- und Wirtschaftskammerexperten hat spannende Ergebnisse mit sich gebracht. Rechnet man die Produktions-, Nachfrage- und Umsatzeffekte des Standorts Flughafen und die Ausgaben der Fluggäste im Land Salzburg, dem südostbayerischen Raum und dem Grenzgebiet zu Tirol und Oberösterreich zusammen, löst der Airport innerhalb eines Jahres rund 1 Milliarde Euro an Volumen aus.

Trotz gesunkener Flugbewegungen von minus 16 % in den Jahren 2001 bis 2012 und Passagierzahlen wie in den Jahren vor Ausbruch der Finanzkrise ist der regionalwirtschaftliche Nutzen des Airports heute unbestritten.

Von einer Milliarde Euro jährlichen Gesamtvolumens entfallen rund 85 % Prozent auf das Bundesland Salzburg. Und davon teilen sich ca. 60 % auf den Zentralraum und 40 % auf die Bezirke südlich des Pass Lueg auf. Die restlichen 15 % der Milliarde gehen im Wesentlichen in den angrenzenden südostbayerischen Raum, das Tiroler Unterland und die angrenzenden Bezirke Oberösterreichs. Es ist daher davon auszugehen, dass auch die benachbarte bayerische Region vom Flugverkehr in Salzburg einen nicht unerheblichen wirtschaftlichen Nutzen hat.

In Relation zum jährlichen regionalen Bruttoinlandsprodukt (BIP), werden durch den Airport 2 % der gesamten Wirtschaftsleistung Salzburgs bewegt. Der Flughafen als Unternehmensgruppe, bestehend aus der Salzburger Flughafen GmbH, der Salzburg Airport Services GmbH, der Carport Parkmanagement GmbH und der Secport



Security Services GmbH, beschäftigt im Jahresschnitt rund 350 Personen. In der verkehrsintensiveren Wintersaison werden zusätzlich rund 150 zeitlich befristete Arbeitsplätze geschaffen.

Das Beschäftigungspotenzial aller rund 60 am Airport tätigen Unternehmen liegt in Summe bei etwa 1.400 Arbeitsplätzen. Dazu kommen im Rahmen der Wertschöpfungskette weitere 1.800 Arbeitsplätze hinzu, die durch den Standort Flughafen gesichert werden.

Rund 4.200 Arbeitsplätze werden direkt durch die Ausgaben der Fluggäste im Tourismus »nachgefragt«. Jene Gäste, die über den Flughafen nach Salzburg kommen, geben im Jahresschnitt fast 370 Millionen Euro aus. Damit löst der Standort Flughafen mit seinen Betrieben direkt und indirekt rund 60 Millionen Euro an Steuereinnahmen pro Jahr aus.



ANTIKORRUPTION UND COMPLIANCE

Die Salzburger Flughafen GmbH handelt korrekt. Steuern werden korrekt bezahlt und Gesetze eingehalten. Korruption wird nicht toleriert.

Als Unternehmen im öffentlichen Eigentum ist die Salzburger Flughafen GmbH neben allen anderen Gesetzen auch dem »Land Salzburg Corporate Governance Kodex« verpflichtet. In der Präambel zu diesem Regelwerk wird u. a. ausgeführt: »Dieser Kodex soll einen kontinuierlichen Prozess der Verbesserung der Nachhaltigkeit der Unternehmensführung in den Beteiligungsunternehmen des Landes Salzburg anstoßen.« Das Management und die Mitarbeiter sind als Amtsträger einzustufen.

Die Salzburger Flughafen GmbH hat die für das Unternehmen wesentlichen Werte und moralischen Vorgaben zusätzlich in einem Code of Conduct niedergeschrieben. Dieser wurde an die Eigentümer, Aufsichtsräte und vor allem auch an die Mitarbeiter kommuniziert. Die Einhaltung der Menschenrechte, der Umweltstandards und der Business-Ethik erwarten wir selbstverständlich auch von unseren Lieferanten.

Der Code of Conduct wird neuen Mitarbeitern mit der Begrüßungsmappe ausgehändigt.

Um Korruption keine Chance zu lassen, wurden spezielle Dienstanweisungen verfasst und die Mitarbeiter entsprechend geschult. Teilweise werden die Dienstanweisungen den Mitarbeitern bereits nachweislich zur Kenntnis gebracht (z. B: die Intranetplattformen MyRamp, MySAS).

Bis dato erhielt das Unternehmen keine Geld- oder sonstige Verwaltungsstrafe wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen. Ebenso gibt es keine bestätigten Korruptionsfälle. Verträge mit Geschäftspartnern wurden weder im Zusammenhang mit Korruption beendet, noch nicht erneuert.

Politische Spenden werden von der SFG nicht getätigt.

Gegen die SFG gab es bisher keine Verfahren wegen wettbewerbswidrigem Verhaltens oder kartellrechtlichen Verstößen. Jedoch hat sich die SFG der Klage des Landes Salzburg und weiterer Betroffener gegen das sogenannte »Aufzugskartell« das sind namhafte Aufzugshersteller, angeschlossen.



PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Sponsoring wird als Marketinginstrument genutzt und ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit und der Werbung. Anders als beim reinen Mäzenatentum, bei dem keine direkten ökonomischen Nutzen erwartet werden, wird vom Gesponserten eine Reihe konkret definierter Leistungen und Nutzungsrechte angeboten. Am Salzburg Airport versteht man unter Sponsoring die Bereitstellung von Geld, Sachmitteln, Know-how und organisatorischen Leistungen für Sportler und Sportveranstaltungen (Sportsponsoring), Künstler und Kulturinstitute (Kultursponsoring) sowie im sozialen und ökologischen Bereich (Sozio-, Öko- und Umwelt-sponsoring) mit dem Ziel, eine wirtschaftlich relevante Gegenleistung zu erhalten.

Sponsoring ist eines der jüngsten Instrumente der Kommunikationspolitik und basiert auf dem Prinzip »Leistung und Gegenleistung«. So stellt der Salzburger Flughafen dem Gesponserten Geld und/oder Sachleistungen zur Verfügung. Der Airport erhält dafür eine Gegenleistung, welche die Erreichung der Marketingziele unterstützen soll, wie z. B. Kontakte zu bestimmten Zielgruppen knüpfen bzw. bestehende Kontakte aufrechterhalten, den Bekanntheitsgrad steigern, das Produkt- und/oder Unternehmensimage verbessern.

Events

Neben monetärem und/oder Sach-sponsoring besteht auch die Möglichkeit, mit Partnern gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen.

Image

Durch Sponsoring, insbesondere durch Kultursponsoring, versucht man, das positive Image auf das Unternehmen zu übertragen. Werbung in einem nicht kommerziellen sondern erlebnisorientierten Umfeld wirkt sympathischer.



Standort

Durch Regionalsponsoring betont der Salzburg Airport seine Verbundenheit mit der Region. Der Salzburger Flughafen demonstriert die Bereitschaft, in seinem Umfeld gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Durch den Reputationsaufbau entstehen zahlreiche positive Folgeeffekte, wie etwa höhere Loyalität und Motivation der eigenen Arbeitskräfte, positiver Anklang in der Politik sowie steigendes Konsumentenvertrauen.

Medienpräsenz

Sport- und Kulturveranstaltungen bieten viele Chancen, dem Salzburg Airport eine gesteigerte Medienpräsenz zu verschaffen.

Seit dem Jahr 2013 besteht eine Kooperation mit der Städtepartnerschaft Salzburg-Singida. Die Salzburger Flughafen GmbH hat für fünf Jahre die Patenschaft für das Kinderheimprojekt »Upendo Home for Street Children« in Singida, Tansania, übernommen.

Mitgliedschaften in Verbänden

Der Flughafen ist Mitglied in verschiedenen branchenspezifischen Verbänden, wie der AÖV, ADV, ACI Europe, ERA European regions airline association, DAVVL Deutscher Ausschuss zur Verhütung von Vogelschlägen im Luftverkehr e.V. etc.



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT DER MITARBEITER

Im Jahr 2013 entschloss sich die Salzburger Flughafen GmbH in Verbindung mit der nächsten Umwelterklärung 2015 auch das Thema Nachhaltigkeit aufzuarbeiten. Der Fokus sollte in der ersten Nachhaltigkeitserklärung auf den Beschäftigten liegen. In den verschiedenen Kapiteln sind zahlreiche Maßnahmen und Leistungen beschrieben, die den Mitarbeitern zugute kommen.

Dabei wollen wir allerdings nicht außer Acht lassen, dass sehr viele unserer Mitarbeiter ehrenamtliche Tätigkeiten ausüben. Zahlreiche Feuerwehrmitarbeiter engagieren sich nicht nur bei der Betriebsfeuerwehr, sondern stellen ihr Wissen (rund um das Thema Feuerwehr) auch den freiwilligen Feuerwehren ihrer Heimatgemeinden zur Verfügung: sei es als Atemschutzwart oder als Ausbilder für Atemschutz, als Zugkommandant im Dienstgrad Hauptbrandmeister, als Gerätewart, als Feuerwehrkommandant-Stellvertreter, als Gruppenkommandant oder als Zugkommandant-Stellvertreter. Des Weiteren unterstützen sie die Vereine mit Tätigkeiten in verschiedenen Ausschüssen, bei der Jugendarbeit, der Pflege der Homepages, in der Medienarbeit, als Schriftführer oder als Übungsleiter. Zusätzlich wird viel Freizeit für die eigene Aus- und Weiterbildung aufgebracht, um immer am neuesten Stand zu sein. Diese unterschiedlichen Tätigkeiten werden zum Teil bereits mehr als 30 Jahre

erbracht, wobei pro Monat bis zu 80 Stunden freiwilliger Arbeit geleistet werden. Ein weiterer, nicht unwesentlicher Anteil der ehrenamtlichen Tätigkeiten wird beim Roten Kreuz abgeleistet. Hier liegt der Fokus klarerweise auf dem Rettungsdienst, wobei die Mitarbeiter aufgrund ihrer umfassenden Ausbildung sogar als Rettungssanitäter eingesetzt werden. Zusätzlich wird auch bei der Wasserrettung mitgeholfen. Die monatliche Einsatzzeit beträgt zwischen 30 und 50 Stunden.

Was wären die verschiedensten Vereine ohne die Personen, die sich in die Vereinsarbeit einbringen? Viele unserer Mitarbeiter sind in den unterschiedlichsten Sportvereinen – Fußball, Ski oder Tennis – engagiert. Die Tätigkeiten reichen vom Nachwuchstrainer, Trainingskoordinator, Torwarttrainer, Jugendbetreuer, Schriftführer bis zum Kassier.

Abseits der obigen Aufzählung werden z. B. für Gesangsvereine, Kinderbetreuungen wie der »Schule der Phantasie« oder auch in öffentlichen Bibliotheken wertvolle Arbeiten erbracht. Viele Erfahrungen, Ausbildungen und Einblicke in die verschiedensten Bereiche werden über Umwege auch wieder im Unternehmen eingebracht und leisten einen wertvollen Beitrag für ein produktives Miteinander.

GLOSSAR



ACI Europe

Airports council international

ADV

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen e.V.

Airblade

Händetrockner der neuesten Generation

AÖV

Arbeitskreis österreichischer Verkehrsflughäfen

APU (Auxiliary Power Unit)

Hilfstriebwerk eines Flugzeuges. Es dient der Versorgung des Flugzeuges mit Strom und Luft während der Abfertigungszeit sowie zum Anlassen der Haupttriebwerke unmittelbar vor dem Start.

BBFS

BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg

Benzin-, Ölabscheider

Auffangvorrichtung, um Benzin oder andere Mineralöle aus den Abwässern zu trennen. Die Abscheider nutzen den Umstand, dass diese Substanzen leichter als Wasser sind und sich deshalb an der Wasseroberfläche ansammeln.

BGF

Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung

CAR

Carport Parkmanagement GmbH

CAT III

Bei Anflügen entlang des ILS gibt es drei je nach Wetterlage verschiedene Minimumhöhen (DH = Decision Height). Je höher die Kategorie (CAT I – III), desto geringer ist die für die Landung vorgeschriebene Minimumhöhe. Bei Erreichen der DH muss der Pilot die Piste bzw. die Anfluglichter sehen, ansonsten muss durchgestartet werden.

Code of Conduct

Verbindlicher Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter

CO – Kohlenmonoxid

Entsteht durch unvollständige Verbrennung fossiler und organischer Brennstoffe. CO ist ein farbloses und geruchloses Gas und hat das gleiche spezifische Gewicht wie Luft.

CO₂ – Kohlendioxid

Entsteht ebenfalls durch die Verbrennung fossiler und organischer Brennstoffe. Kohlendioxid ist eine Verbindung zwischen Kohlenstoff und Sauerstoff.

Dauerschallpegel (äquivalenter Dauerschallpegel, Leq)

Über einen festgelegten Zeitraum ermittelter Durchschnittswert für die Lärmbelastigung. Im Allgemeinen wird heute der energieäquivalente Dauerschallpegel (Leq3) verwendet, da eine Erhöhung des Pegels um 3 dB (A) einer Verdoppelung der Schallenergie gleichkommt.

Dezibel (dB)

Maßeinheit für akustische Messungen, die sich am menschlichen Gehörempfinden orientiert. In den Messgeräten werden Filter eingebaut, um das subjektive Hörempfinden des Menschen zu berücksichtigen. Kennzeichnung der Maßeinheit ist Dezibel – dB (A)

DIN EN ISO 50001

Weltweit gültige Norm für ein systematisches Energiemanagementsystem.

EASA

European Aviation Safety Agency – Europäische Agentur für Flugsicherheit

EMAS

Eco Management and Audit Scheme

Im Jahr 1992 beschloss der Rat der Europäischen Kommission die Verordnung (EWG) 1836/93 über die freiwillige Beteiligung gewerblicher Unternehmen an einem Umweltmanagement. Seit 25. 09. 2009 gilt die »neue« EMAS III Verordnung (EG) Nr. 1221/2009.

Unternehmen können freiwillig an diesem Umweltmanagementsystem teilnehmen, welches durch externe, akkreditierte Auditoren geprüft und validiert wird.

Emission

Ausstoß und Abgase von belästigenden oder schädlichen Stoffen (gasförmig, flüssig oder fest), Geräuschen, Erschütterungen oder Strahlungen von einer Emissionsquelle an die Umgebung.

EnMS

Energiemanagementsystem

GNSS

Global Navigation Satellite System

Globales Navigationssatellitensystem zur Positionsbestimmung und Navigation.

GPU – Ground Power Unit

Bodenstromgerät, welches das Luftfahrzeug am Boden mit Strom versorgt.

HR

Human Resources – Personalwesen

IATA – International Air Transport Association

Die Internationale Flug-Transport-Vereinigung wurde als Dachverband der Fluggesellschaften 1945 gegründet.

ICAO – International Civil Aviation Organisation

Gremium der UNO, das international gültige Standards für die Zivilluftfahrt schafft.

ILS

Instrumentenlandesystem

ISO

Internationale Organisation für Normierung.

EN ISO 14001 ist eine weltweit gültige Umweltzertifizierung. EN ISO 50001 ist die Norm für das Energiemanagementsystem.

Kerosin

Kraftstoff für Flugzeugtriebwerke, der chemisch und physikalisch Dieselkraftstoffen ähnelt.

kWh

Kilowattstunde

Messeinheit für Strom- und Wärmeverbrauch

LED

Englisch: light-emitting diode; Leuchtdiode

LUA

Landesumweltschutzbehörde

Managementbeauftragter

Ist für Aufbau, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Managementsystems verantwortlich.

MTOW – Maximum Take Off Weight

Höchstabfluggewicht eines Luftfahrzeuges

µg

Mikrogramm, 1 µg ist umgerechnet 0,000001 g

NDB

Bodeneinrichtung für den Flugverkehr

Dabei handelt es sich um ein ungerichtetes Funkfeuer (Non-Directional Beacon)

NO₂

Stickstoffdioxid

NOX – Stickoxide

Stickstoffmonoxid (NO) ist ein geruchloses Gas, das sich an der Luft in das rotbraune, stechend riechende Stickstoffdioxid (NO₂) umwandelt. Es kann zu Reizungen der Atemwege führen.

O₃ – Ozon

Entsteht durch photochemische Prozesse, bei Sonneneinstrahlung aus den Vorläufersubstanzen NO_x und flüchtigen organischen Verbindungen ohne Methan. Bodennahes Ozon entsteht überwiegend durch anthropogene Einflüsse und beeinträchtigt die Luftqualität.

ÖNORM

Eine ÖNORM ist eine vom Austrian Standards Institute veröffentlichte nationale Norm

PRM

Passenger with reduced mobility

SAS

Salzburg Airport Services GmbH

Schedule Coordination Austria

Übergeordnetes Unternehmen, welches die Flüge für alle österreichischen Flughäfen koordiniert

Schwebstaub

Produkt aus Verbrennungsprozessen der Industrie. Besteht aus Abrieb-Schwebstoffen unterschiedlicher Bestandteile, Rußteilchen, Schwermetallen und mineralischen Stäuben.

SEC

Secport Security Services GmbH

SEL – Sound Exposure Level

Einzelereignispegel, welcher über das Fluglärmereignis zeitlich gemittelt wird. Gibt den energetisch auf die Dauer von 1 Sekunde umgerechneten Schallpegel an.

SFG

Salzburger Flughafen GmbH

SMS

Safety Management System

SO₂ – Schwefeldioxid

Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe. Die Eigenschaften des Gases sind Farblosigkeit, stechender Geruch und Wasserlöslichkeit.

TOC

(total organic carbon) – gesamter organischer Kohlenstoff in einer Wasserprobe.

UMS – Umweltmanagementsystem

System, welches Zuständigkeiten, Verfahren, Abläufe und Vorgaben zur Umsetzung strukturiert festlegt. Umweltpolitik und Umweltprogramm des Unternehmens sind Kernstücke dieses Managementsystems.

Umweltpolitik

Bestandteil eines UMS zur Festlegung der Unternehmensleitlinien für den Umweltschutz.

Umweltprogramm

Maßnahmenplan für einen geregelten Zeitraum, um die am Standort auftretenden Umweltauswirkungen innerhalb des UMS zu verringern.

ZFBB

Zivilflugplatz-Benützungsbedingungen

Dieses Regelwerk bedarf einer Genehmigung durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie als Oberste Zivilluftfahrtbehörde.

GRI-INDEX G4

ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

GRI CODE	BESCHREIBUNG	SEITE	STATUS	BEGRÜNDUNG/ INFORMATION
STRATEGIE UND ANALYSE				
G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungs-trägers der Organisation	37	B	
G4-2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	Editorial, 46, 52, 54	B	
ORGANISATIONSPROFIL				
G4-3	Name der Organisation	11	B	Impressum
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	11	B	
G4-5	Hauptsitz der Organisation	11	B	Impressum
G4-6	Anzahl und Namen der Länder, in denen die Organisation tätig ist	11	B	
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	13	B	
G4-8	Märkte, die bedient werden	10	B	Geschäftsbericht
G4-9	Größe der Organisation	Kennzahlen-Beilage	B	
G4-10	Gesamtzahl der Beschäftigten	42	B	Kennzahlen-Beilage
G4-11	Prozentsatz aller Arbeitnehmer, die von Kollektivvereinbarungen erfasst sind	42	B	keine
G4-12	Lieferkette der Organisation	Kennzahlen-Beilage, 52	B	
G4-13	Wichtige Veränderungen während des Berichtszeitraumes		N	nicht relevant
G4-14	Behandlung des Vorsorgeansatzes oder des Vorsorgeprinzips	6 ff	B	
G4-15	Unterstützung für extern entwickelte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Chartas, Prinzipien oder andere Initiativen		N	nicht relevant
G4-16	Mitgliedschaften in Verbänden und nationalen oder internationalen Interessensverbänden	56	B	
ERMITTELTE WESENTLICHE ASPEKTE UND GRENZEN				
G4-17	Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss oder in gleichwertigen Dokumenten aufgeführt sind	13	B	Geschäftsbericht
G4-18	Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte und der Abgrenzung des Aspekts	6, 8	B	
G4-19	Wesentliche Aspekte, die im Prozess zur Festlegung der Berichtsinhalte ermittelt wurden	5	B	
G4-20	Wesentliche Aspekte und deren Abgrenzung innerhalb der Organisation	7	B	
G4-21	Wesentliche Aspekte und deren Abgrenzung außerhalb der Organisation	7	B	
G4-22	Auswirkung jeder Neudarstellung einer Information aus früheren Berichten und die Gründe für solche Neudarstellungen		N	nicht relevant
G4-23	Wichtige Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen		N	nicht relevant

ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

GRI CODE	BESCHREIBUNG	SEITE	STATUS	BEGRÜNDUNG/ INFORMATION
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN				
G4-24	Von der Organisation eingebundene Stakeholdergruppen	52	B	
G4-25	Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder, die eingebunden werden sollen	52	B	
G4-26	Ansatz der Organisation zur Einbindung von Stakeholdern	52 ff	B	
G4-27	Wichtigste Themen und Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind	28 ff, 38 ff	B	
BERICHTSPROFIL				
G4-28	Berichtszeitraum	5	B	
G4-29	Datum des jüngsten vorhergehenden Berichts	5	B	
G4-30	Berichtszyklus	5	B	
G4-31	Kontaktstelle für Fragen bezüglich des Berichts oder seiner Inhalte		N	nicht relevant
G4-32	a. Nennen Sie die von der Organisation gewählte »In Übereinstimmung«-Option b. Nennen Sie den GRI-Index für die gewählte Option c. Nennen Sie die Referenz zum externen Prüfungsbericht	a. Kernoption b. S. c. S.	B	
G4-33	Verfahrensweise und gegenwärtige Praktiken der Organisation hinsichtlich einer externen Prüfung des Berichts	10	B	
UNTERNEHMENSFÜHRUNG				
G4-34	Führungsstruktur der Organisation	13	B	
G4-35	Vollmachten für wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen vom höchsten Kontrollorgan an Führungskräfte		N	nicht relevant
G4-36	Position auf Vorstandsebene oder Position mit Zuständigkeit für wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen	3,13	B	
ETHIK UND INTEGRITÄT				
G4-56	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen	8, 55	B	

B vollständig berichtet | N nicht berichtet

SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN

GRI CODE	BESCHREIBUNG	SEITE	STATUS	BEGRÜNDUNG/ INFORMATION
G4-DMA	Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	Kennzahlen-Beilage	B	
WIRTSCHAFTLICH				
WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG				
G4-EC 1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	44 ff	B	Geschäftsbericht
G4-EC 2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen	38	B	
G4-EC 3	Deckung der Verpflichtungen der Organisation aus dem leistungsorientierten Pensionsplan		N	nicht relevant
MARKTPRÄSENZ				
G4-EC 5	Spanne des Verhältnisses der Standardeintrittsgehälter nach Geschlecht zum lokalen Mindestlohn an Hauptgeschäftsstandorten	42	B	keine
G4-EC 6 A01	Anzahl der Passagiere international und national	Kennzahlen-Beilage	B	Geschäftsbericht
G4-EC 6 A02	Anzahl der Flugbewegungen	Kennzahlen-Beilage	B	Geschäftsbericht
G4-EC 6 A03	Beförderte Fracht	Kennzahlen-Beilage	B	Geschäftsbericht
G4-EC 7	Entwicklung und Auswirkung von Infrastrukturinvestitionen und geförderten Dienstleistungen	54	B	
G4-EC 8	Art und Umfang erheblicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	54	B	
BESCHAFFUNG				
G4-EC 9	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten an Hauptgeschäftsstandorten	52 ff	B	
ÖKOLOGISCH				
ENERGIE				
G4-EN 3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Kennzahlen-Beilage	B	
G4-EN 5	Energieintensität	Kennzahlen-Beilage	B	
G4-EN 6	Verringerung des Energieverbrauchs	Kennzahlen-Beilage	B	
WASSER				
G4-EN 8	Gesamtwasserentnahme nach Quelle	Kennzahlen-Beilage	B	
G4-EN 9	Durch die Wasserentnahme beeinträchtigte Wasserquellen		N	nicht relevant
G4-EN 10	Prozentsatz und Gesamtvolumen des aufbereiteten und wiederverwendeten Wassers		N	nicht relevant
A04	Qualität des Niederschlagswassers entsprechend den regulativen Vorgaben	22	B	
BIODIVERSITÄT				
G4-EN 12	Beschreibung erheblicher Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten		N	nicht relevant
EMISSIONEN				
G4-EN 15	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Kennzahlen-Beilage	B	
G4-EN 16	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen		N	nicht relevant
G4-EN 18	Intensität der THG-Emissionen	Kennzahlen-Beilage	B	
G4-EN 19	Reduzierung der THG-Emissionen	Kennzahlen-Beilage	B	

SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN

GRI CODE	BESCHREIBUNG	SEITE	STATUS	BEGRÜNDUNG/ INFORMATION
G4-EN 19 A05	Angaben zur Luftgüte	16,17	B	
G4-EN 21	NOx, SOx und andere signifikante Luftemissionen	Kennzahlen-Beilage	B	
ABWASSER UND ABFALL				
G4-EN 23	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	Kennzahlen-Beilage	B	
G4-EN 23 A06	Verbrauch von Flugzeug- und Flächenenteisungsmitteln	Kennzahlen-Beilage	B	
G4-EN 24	Gesamtzahl und -volumen signifikanter Verschmutzungen	23	B	
PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN				
G4-EN 27	Umfang der Maßnahmen zur Bekämpfung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Kennzahlen-Beilage, 18 ff, 24 ff, 30 ff, 32 ff	B	
G4-EN 28	Prozentsatz der zurückgenommenen verkauften Produkte und deren Verpackungsmaterialien nach Kategorie		N	nicht relevant
COMPLIANCE				
G4-EN 29	Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften	55	B	
TRANSPORT				
G4-EN 30	Erhebliche ökologische Auswirkungen durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien sowie durch den Transport von Mitgliedern der Belegschaft	Kennzahlen-Beilage, 18 ff, 24 ff, 30 ff, 32 ff	B	
BESCHWERDEVERFAHREN HINSICHTLICH ÖKOLOGISCHER ASPEKTE				
G4-EN 34	Beschwerden in Bezug auf ökologische Auswirkungen	52	B	
ARBEITSPRAKTIKEN UND MENSCHENWÜRDIGE BESCHÄFTIGUNG				
BESCHÄFTIGUNG				
G4-LA 1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeiter sowie Personalfuktuation	Kennzahlen-Beilage	B	
G4-LA 2	Betriebliche Leistungen die nur Vollzeitbeschäftigten gewährt werden	43	B	
ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ				
G4-LA 6	Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle	Kennzahlen-Beilage	B	
G4-LA 7	Arbeiter mit hoher Erkrankungsrate oder -gefährdung im Zusammenhang mit ihrer Beschäftigung		N	nicht relevant
G4-LA 8	Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	48 ff	B	
AUS- UND WEITERBILDUNG				
G4-LA 9	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter	40 ff	B	
G4-LA 11	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	40 ff	B	
VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT				
G4-LA 12	Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie	Kennzahlen-Beilage, 40	B	

B vollständig berichtet | N nicht berichtet

SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN

GRI CODE	BESCHREIBUNG	SEITE	STATUS	BEGRÜNDUNG/ INFORMATION
GLEICHER LOHN FÜR FRAUEN UND MÄNNER				
G4-LA 13	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen im Vergleich zu Männern		N	nicht relevant
BEWERTUNG DER LIEFERANTEN HINSICHTLICH ARBEITSPRAKTIKEN				
G4-LA 14	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Kriterien im Hinblick auf Arbeitspraktiken überprüft wurden	52	B	
G4-LA 15	Erhebliche negative Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	52	B	
BESCHWERDEVERFAHREN HINSICHTLICH ARBEITSPRAKTIKEN				
G4-LA 16	Anzahl der Beschwerden in Bezug auf Arbeitspraktiken		N	nicht relevant
MENSCHENRECHTE				
GLEICHBEHANDLUNG				
G4-HR 3	Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	52	B	
VEREINIGUNGSFREIHEIT UND RECHT AUF KOLLEKTIVVERHANDLUNGEN				
G4-HR 4	Lieferanten, bei denen das Recht der Beschäftigten auf Vereinigungsfreiheit oder Kollektivverhandlungen verletzt wird	52	B	
BEWERTUNG DER LIEFERANTEN HINSICHTLICH MENSCHENRECHTE				
G4-HR 10	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden	52	B	
GESELLSCHAFT				
LOKALE GEMEINSCHAFTEN				
G4-SO 1	Prozentsatz der Geschäftsstandorte, bei denen Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme umgesetzt werden			
KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG				
G4-SO 4	Information und Schulungen über Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	55	B	
G4-SO 5	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	55	B	
POLITIK				
G4-SO 6	Gesamtwert der politischen Spenden, dargestellt nach Land und Empfänger/Begünstigtem	55	B	
WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN				
G4-SO 7	Gesamtzahl der Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung sowie deren Ergebnisse	46 ff	B	
COMPLIANCE				
G4-SO 8	Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	55	B	
BEWERTUNG DER LIEFERANTEN HINSICHTLICH GESELLSCHAFTLICHER AUSWIRKUNGEN				
G4-SO 9	Prozentsatz neuer Lieferanten, die in Bezug auf Auswirkungen auf die Gesellschaft überprüft wurden	52,53	B	

SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN

GRI CODE	BESCHREIBUNG	SEITE	STATUS	BEGRÜNDUNG/ INFORMATION
G4-SO 10	Signifikante negative Auswirkungen in der Lieferkette sowie ergriffene Maßnahmen	52, 53	B	
BESCHWERDEVERFAHREN HINSICHTLICH GESELLSCHAFTLICHER AUSWIRKUNGEN				
G4-SO 11	Anzahl der Beschwerden in Bezug auf Auswirkungen auf die Gesellschaft	28, 29	B	
PRODUKTVERANTWORTUNG				
KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT				
G4-PR 2	Gesamtzahl der Vorfälle der Nichteinhaltung von Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit	46 ff	B	
KENNZEICHNUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN				
G4-PR 3	Art der Produkt- und Dienstleistungsinformationen, die durch die Verfahren der Organisation für Informationen über und die Kennzeichnung von Produkte(n) erforderlich sind		N	nicht relevant
G4-PR 4	Gesamtzahl der Fälle von Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf die Informationen über und die Kennzeichnung von Produkte(n) und Dienstleistungen		N	nicht relevant
G4-PR 5	Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit		B	nächster Bericht
A09	Angaben zu Tierweltgefahren	47	B	
MARKETING				
G4-PR 7	Gesamtzahl der Fälle von Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung		N	nicht relevant
SCHUTZ DER PRIVATSPHÄRE VON KUNDEN				
G4-PR 8	Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und den Verlust von Kundendaten		N	nicht relevant
COMPLIANCE				
G4-PR 9	Geldwert der erheblichen Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen	55	B	
BESCHAFFUNG				
ALLE ASPEKTE DER BESCHAFFUNG				
G4-FP 1	Prozent der von Lieferanten bezogenen Waren, die mit der Beschaffungspolitik des Unternehmens konform gehen	52 ff	B	
G4-FP 2	Prozent der von Lieferanten bezogenen Waren, die nachweislich nach glaubwürdigen, international anerkannten Standards zu verantwortungsvoller Produktion hergestellt werden		N	nicht relevant
G4-FP 4	Gesundheit und leistbare Nahrung		N	nicht relevant

B vollständig berichtet | N nicht berichtet

BILDNACHWEIS



Seiten 8–9

- ① Flughafen erhält Verwaltungsgebäude
- ② 30 Jahre Flughafen Salzburg

Seite 11

- ① Lageplan Flughafen Salzburg

Seite 16

- ① Überreichung »Auszeichnung für Kompetenz im Klimaschutz« durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

(Im Bild: Bundesminister Dipl.-Ing. André Rupprechter, Claudia Typelt, Geschäftsführer Ing. Roland Hermann, beide Flughafen Salzburg, Mag. Sabine Wolfsgruber, Geschäftsführerin umwelt service salzburg)

Seiten 18–19

- ① Elektromobilität am Vormarsch: der Flughafen hat bereits Mitte der 60er-Jahre in Elektromobilität investiert.
- ② Ein Flughafen betreibt nicht nur PKW und Busse. Viele motorbetriebene Spezialfahrzeuge sind täglich am Vorfeld unterwegs.
- ③ Vorfelddbus
- ④ Barrierefreiheit ist auch beim Reisen ein immer wichtigeres Thema.

Seite 21

- ① Recyclingcenter und Waschhalle des Flughafens. Fertigstellung 2013

Seiten 22–23

- ① Mit Spezialfahrzeugen (zwei Tanks: einmal Enteisungsfl ssigkeit, einmal 60 °C heißes Wasser) werden Luftfahrzeuge vor ihrem Start professionell enteist.
- ② Baumkataster

Seiten 24–25

- ① Die technische Betreuung der Flugl rmmessanlagen bedarf einer st ndigen Wartung und Kontrolle.
- ② Bevor ein Flugzeug in Richtung Lande- bzw. Startbahn f hrt muss eine Freigabe durch den Marshall erfolgen.

Seiten 26–27

- ① Quelle: www.laerminfo.at
- ② Der erweiterte Einbaubereich für Schallschutzfenster.

Seite 28

- ① Mitglieder des Bürger/Innenbeirates Flughafen Salzburg nach Unterzeichnung der Geschäftsordnung.

Seiten 30–31

- ① Elektromobilität ist heute nicht mehr wegzudenken. Kostenlose E-Tankstellen sind für den Flughafen selbstverständlich.
- ② Verwendung innovativer technischer Lösungen bei Sanierung und neuen Bauprojekten. (Unterführung Innsbrucker Bundesstraße ausgestattet mit LED-Beleuchtung)

Seiten 32–33

- ① Das im Bau befindliche erste Passivb rohaus in Salzburg. 2012 setzte die Bauabteilung des Flughafens Maßstäbe.
- ② Neben den bauphysikalischen Raffinessen ist das seit 2013 voll vermietete Bürogebäude an der Innsbrucker Bundesstraße ein architektonischer Blickfang.

Seite 39

- ① Mitarbeitermotivation und Wertschätzung der »working hands« wird am Flughafen großgeschrieben: Schitag 2015.

Seite 41

- ① Das wichtigste Kapital eines florierenden Wirtschaftsunternehmens ist gut ausgebildetes Personal.

Seite 44

- ① Wir sorgen für die Zukunft: Mitarbeiterinnen finden am Flughafen nach ihrer Karenz einen sicheren Arbeitsplatz. Foto: Weissbild

Seite 46

- ① Im Flugverkehr gilt am Boden und in der Luft das gleiche Credo: »Sicherheit steht an erster Stelle«.

Seiten 48–49

- ① Mensch gegen Maschine? Falsch! Airportlauf 2014
- ② Airportlauf 2014: Mitarbeiter des Flughafens und Partnerfirmen liefern am Flughafengelände für den guten Zweck.

Seiten 50–51

- ① Weiterbildung und körperliche Fitness gehören zum täglichen Arbeitsbild am Salzburger Flughafen.
- ② Verleihung des BGF-Gütesiegels an den Flughafen Salzburg 2015. (Im Bild: Andreas Huss, MBA, Obmann der Salzburger Gebietskrankenkasse, Claudia Typelt, Robert Seebacher, MAS, MTD, beide Flughafen Salzburg, Dr. Klaus Ropin, Leiter Fonds Gesundes Österreich)

Seiten 54–55

- ① Zell am See – Mitterberg
- ② Kitzsteinhorn

Seite 57

- ① Alltagstaugliches Wissen im Beruf erlernen und in der Freizeit weitervermitteln: viele Flughafenfeuerwehrm nner nutzen ihr Wissen auch bei ihren Tätigkeiten in den örtlichen Feuerwehrorganisationen.

Externe Verifizierung des Nachhaltigkeitsberichtes

Salzburger Flughafen GmbH
Innsbrucker Bundesstraße 95
5020 Salzburg

Auftrag und Prüfgrundlagen:

Die TÜV SÜD Management Service GmbH wurde beauftragt, den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht sowie die GRI Anwendungsebene zu verifizieren. Dabei wurden zusätzlich folgende Richtlinien und Standards berücksichtigt:

- Global Reporting Guidelines GRI G4 für Auswahl und Detaillierungsgrad der Inhalte und Daten und zugrundeliegende Systeme des Nachhaltigkeitsberichtes
- AA 1000 Standards für die allgemeinen Grundsätze und Methode der Bewertung und Prüfung
- ISO 19011 – Leitfaden für die Auditierung, ISO 14001 – Anforderungen an Umweltmanagementsysteme, BS OHSAS 18001 – Anforderungen an Arbeitsschutzmanagementsysteme

Die Methoden der Prüfung soweit Managementsystemaspekte betroffen sind, richten sich außerdem nach der ISO 17021.

Ablauf der Prüfung und Prüftiefe:

Die Prüfung des Berichtes umfasste sowohl die Bewertung von Dokumenten als auch die Durchführung von Interviews mit wesentlichen Funktionen und verschiedenen Unternehmensebenen wie z.B. Management, mittlerem Management, Mitarbeiterebene und Arbeitnehmervertretern.

Die Überprüfung wurde auf Basis der Global Reporting Initiative „G4 Leitlinien zur Nachhaltigkeits-Berichterstattung (GRI G4)“ durchgeführt.

Zielsetzung der Überprüfung:

- Bestätigung der Erfüllung des GRI G4 in Übereinstimmung mit der „Kernoption“
- Bestätigung der Selbsterklärung der Salzburger Flughafen GmbH G4 in Übereinstimmung mit der „Kernoption“ des GRI G4

Bei der Stichprobenprüfung wurden folgende Aspekte untersucht:

- Stakeholder Prozess und CSR Wesentlichkeitsmatrix
- Überprüfung der Berichterstattung zugrundeliegenden Daten und Aufzeichnungen
- Angemessene und ausgewogene Darstellung der Leistung bei Auswahl der Leistungsindikatoren
- Rolle der CSR-Leistungsindikatoren im Hinblick auf den Entscheidungsfindungsprozess

Es wurden dabei die Identifizierung der relevanten Interessengruppen, die Methode der Gewinnung und Aggregation der Daten für den vorliegenden Bericht sowie die vorhandenen Managementsysteme und die internen Kontroll- und Überwachungsfunktionen geprüft.

Wirtschaftliche und finanzielle Daten wurden nicht geprüft, sondern im Vergleich mit dem durch Wirtschaftsprüfer bestätigten Geschäftsbericht 2014 bewertet.

Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung des Nachhaltigkeitsberichtes:

Der vorliegende Bericht enthält eine umfassende, genaue und sachgerechte Darstellung, die auf verlässlichen und nachvollziehbaren Informationen basiert und erfüllt die Anforderungen nach GRI G4 in Übereinstimmung mit der Option Kern.

Die Zugänglichkeit des Berichtes für die Öffentlichkeit wird gewährleistet.

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH

Salzburg, den 20.11.15



Dipl.-Ing. Wolfgang Brandl
Auditor Corporate Social Responsibility
Umweltgutachter

Verantwortlichkeiten:

Für Inhalt und die Auswahl der Themen des vorliegenden Berichts ist vollständig die Salzburger Flughafen GmbH verantwortlich. Aufgabe der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH war es, die Richtigkeit und Glaubwürdigkeit der vorliegenden Informationen zu prüfen und bei Erfüllung der Voraussetzungen zu bestätigen.

Gültigkeitserklärung

Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Wolfgang Brandl
der Umweltgutachterorganisation

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH,
Campus 21, Europaring A04301, 2345 Businesspark Wien Süd, Austria
(Registrierungsnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation,
wie in der Umwelterklärung der Organisation

Salzburger Flughafen GmbH
Innsbrucker Bundesstraße 95
5020 Salzburg
Austria
mit der Registriernummer AT-000465



angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Die Umweltgutachterorganisation **TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH** ist per Bescheid durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für den H 52.23 (NACE-Code) zugelassen.

Salzburg, am 20. November 2015

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Brandl', is written over a light blue horizontal line.

Dipl.-Ing. Wolfgang Brandl
Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter
der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Campus 21 Europaring A04301, 2345 Businesspark Wien Süd, Austria

Impressum: Herausgeber: Salzburger Flughafen GmbH, F.d.l.v.: Ing. Roland Hermann; Redaktion: Stabstelle Medien und Umwelt;
Bildnachweis: Salzburg Airport, Menie Weissacher, Marc Haader, Zell am See, Kaprun, Weissbild; Realisierung: cocowerbung.at
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin,
dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

